

Jahresbericht | *Annual Report 2003*



AUSTRIAN
ENERGY AGENCY

The Austrian Energy Agency (E.V.A.)
Otto-Bauer-Gasse 6
A-1060 Wien
Tel. +43 (0)1 586 15 24
Fax +43 (0)1 586 15 24-40
e-mail: eva@eva.ac.at
www.eva.ac.at

Impressum

Herausgeberin: Energieverwertungsagentur – the Austrian Energy Agency (E.V.A.)

Otto-Bauer-Gasse 6, A-1060 Wien
Tel. +43 (1) 586 15 24, Fax +43 (1) 586 15 24 - 40
E-Mail: eva@eva.ac.at, Internet: <http://www.eva.ac.at>
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Fritz Unterpertinger

Gesamtleitung: Dr. Margaretha Bannert

Layout: kraftWerk | Agentur für neue Kommunikation GmbH

Englische Übersetzung: Dr. Margaretha Bannert und Mag. (FH) Christine Sprinzi

Herstellerin: Energieverwertungsagentur (E.V.A.)

Verlagsort und Herstellungsort: Wien

Nachdruck nur auszugsweise und mit genauer Quellenangabe gestattet. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Inhalt | *Contents*

Vorwort <i>Preface</i>	5
Mitglieder <i>Members</i>	14
Vereinsorgane <i>Organs of the Association</i>	20
MitarbeiterInnen <i>Employees</i>	22
Projekte <i>Projects</i>	28
Networking	28
<i>Networking</i>	30
Instrumente und Programme	33
<i>Instruments and Programmes</i>	35
Energiewirtschaft	38
<i>Energy Industry</i>	39
Mittel- und Osteuropäische Länder/International	42
<i>CEE Countries/International</i>	44
Forschung und Technologieentwicklung	47
<i>Research and Technological Development</i>	49
Erneuerbare Energie	53
<i>Renewable Energies</i>	55
Industrie und Gewerbe	59
<i>Trade and Industry</i>	61
Gebäude und Contracting	64
<i>Buildings and Contracting</i>	67
Energieeffiziente Produkte und Nutzerverhalten	71
<i>Appliances and Consumers' Behaviour</i>	74
Mobilität	77
<i>Mobility</i>	79
Öffentlichkeitsarbeit <i>E.V.A.'s Public Presence</i>	82

Vorwort | *Preface*

Fokus 2003

Wie zwei rote Fäden durchziehen die Themen Klimaschutz und Versorgungssicherheit den energiewirtschaftlichen und -politischen Diskurs 2003 und scheinen immer öfter zu unterschiedlichen Ergebnissen zu führen. Eine Neuauflage der alten Auseinandersetzung zwischen Ökonomie und Ökologie?

Die E.V.A. setzt sich – ganz ihrem statutarischen Auftrag entsprechend – laufend mit der Frage auseinander, welche Formen der Energiebereitstellung und -nutzung für die österreichische Volkswirtschaft am besten sind, also ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlich-sozialen Nachhaltigkeitskriterien genügen. Diese gesamthafte Betrachtungsweise lässt bald erkennen, dass Energieaufbringung und -einsatz mit negativen Auswirkungen auf das Klima der Volkswirtschaft ebenso schaden werden wie Blackouts und andere Defizite der Versorgungssicherheit. Optimal für die Volkswirtschaft sind daher immer Maßnahmen, die beidem gerecht werden, dem Klimaschutz und der Versorgungssicherheit.

Die Kunst besteht also darin, die beiden roten Fäden so zu verknüpfen, dass sie letztlich als ein Strang eine konsistente und nachhaltige österreichische Energiepolitik und -wirtschaft zusammenhalten. Eine besondere Herausforderung für die beteiligten Akteure aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und natürlich für die E.V.A., die als nationale Energieagentur all diesen Stakeholdern Beratung und Unterstützung anbietet. Dementsprechend standen die Aktivitäten und Projekte der E.V.A. auch 2003 weiterhin im Zeichen der Liberalisierung der Energiemärkte und der Verpflichtungen, die sich für Österreich aus dem Kyoto-Protokoll und aus den verschiedenen EU-Richtlinien ergeben. Die eingehende Auseinandersetzung mit dem Thema Emissionshandel und Zuteilung von Zertifikaten sowie die intensive Kommunikation darüber mit Verantwortlichen wie Betroffenen bildeten dabei einen besonderen Tätigkeitsschwerpunkt für die E.V.A.

National und International

Nationale Politiken orientieren sich zunehmend an internationalen oder globalen faktischen wie rechtlichen Vorgaben. Die E.V.A. agiert im Spannungsfeld „national – international“ in vielen Bereichen. 2003 auf nationaler Ebene etwa in Vorbereitungen zur Umsetzung der Emissionshandelsrichtlinie, der Gebäuderichtlinie und der KWK-Richtlinie, Evaluierung und Weiterentwicklung der gesetzlichen Rahmgestaltung zur Forcierung der Erneuerbaren, Optimierung der Standards für Gerätekennzeichnung, Vorbereitung von Programmen zur Umsetzung der nationalen Klimastrategie, Klimaprogramme für Bundesländer. Auf EU-Ebene unter anderem als Partnerin in Projekten der Energie- und Forschungsrahmenprogramme der EU ebenso wie als Bindeglied zwischen nationalen und EU-Interessen, etwa in der Unterstützung der nationalen Delegierten, in der Beratung österreichischer EU-Projektwerber, oder in der Markterschließung für österreichische Unternehmen im Rahmen der Energiepartnerschaften mit mittel- und osteuropäischen Ländern, die meisten davon inzwischen neue EU-Mitglieder. Eine interessante Schnittstelle zwischen national, Europa und international bildet das 2003 beschlossene österreichische Joint Implementation Programm, das ebenfalls auf den Erfolgen und Vereinbarungen der Energiepartnerpartnerschaften aufbauen wird.

Mitglieder Best Practice

Mitglieder sind die vorrangigen Partner der E.V.A. bei der Erfüllung ihrer statutarischen Aufgaben: als Auftraggeber einerseits und andererseits als Repräsentanten bestimmter wirtschaftlicher oder politischer Interessen, die durchaus heterogen sein können. Die E.V.A. erwartet von ihren Mitgliedern eine grundsätzliche Übereinstimmung in den Zielsetzungen, wie sie im E.V.A.-Statut festgehalten sind, erkennt aber gleichzeitig an, dass es verschiedene Vorstellungen über Ausmaß, Methoden und Tempo der Zielerreichung gibt.

In Zeiten, da Mitgliedschaften aus den verschiedensten Gründen und oft genug als reine Sparmaßnahme in Frage gestellt werden, sind neue Mitglieder ein doppelter Gewinn. Sicherlich braucht die E.V.A. Mitgliedsbeiträge, um auch ihren Auftrag erfüllen zu können. Neue Mitglieder sind aber vor allem wichtige strategische Partner und sie bringen Know-how und Praxiserfahrung des energiewirtschaftlichen und -politischen Alltags ein.

2003 konnte die E.V.A. folgende Unternehmen oder Organisationen als Mitglieder gewinnen:

- A&B Ausgleichs- und Bilanzgruppenmanagement AG
- Fachverband der Österreichischen Holzindustrie
- Österreichische Bundesforste AG
- Österreichische Hagelversicherung
- Wirtschaftskammer Österreich

Mitglieder sind und bleiben auch die wesentlichen Auftraggeber der E.V.A. Sei es das Lebensministerium mit der Erstellung des Nationalen Allokationsplans, das Wirtschaftsressort mit der Gestaltung der Rahmenbedingungen für die österreichischen Energiemärkte, oder mit der Umsetzung der Gebäude-richtlinie gemeinsam mit den Bundesländern, die Papierindustrie und die Mineralölwirtschaft mit jeweils eigenen Branchenbeiträgen zur Erreichung des Kyoto-Ziels, das BMVIT mit der neuen Programmlinie „Energiesysteme der Zukunft“ oder die Stadt Wien mit einer Evaluierung ihrer umwelt- und klimarelevanten Förderungen, um nur einige repräsentative Beispiele anzuführen. Überall wo E.V.A.-Mitglieder Aktivitäten im Sinne der E.V.A.-Statuten setzen, bieten wir gern unsere Unterstützung, Beratung und vielfältiges Know-how an – ein Wissen, das umgekehrt mit jedem neuen Projekt und gerade in der Auseinandersetzung mit den vielfältigen und teils widersprüchlichen Erwartungen und Bedürfnissen unserer heterogenen Partner und Mitglieder ständig weiter wächst.

Über beauftragte oder gemeinsame Projekte hinaus, die auf einen volkswirtschaftlich optimalen und nachhaltigen Energieeinsatz zielen, setzen Mitglieder jedoch immer wieder eigene vorbildhafte Aktivitäten in diese Richtung. Die folgenden Beispiele stellen eine kleine Auswahl dar und zeigen mehr als deutlich, dass Ökonomie und Ökologie sehr gut Hand in Hand gehen können.

Die OMV kann 2003 einen herausragenden Beitrag zum Klimaschutz in Österreichs Industrie vorweisen: Am Chemiestandort Linz wird eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um 500.000 t CO₂-Äquivalent durch Lachgaszersetzung bei der Salpetersäureanlage erreicht. Die Inbetriebnahme der Anlage erfolgte nach vierjähriger Entwicklungsarbeit im Oktober 2003.

Weiter hat die OMV einen Impuls zur Weiterentwicklung umweltschonender Mobilität gesetzt: 5 Jahre vor dem EU-Termin gibt es bereits seit 1.1.2004 eine flächendeckende Versorgung Österreichs mit schwefelfreien Treibstoffen. Dies

wurde durch eine vorgezogene Investition in der Raffinerie Schwechat von knapp 40 Mio. EUR ermöglicht.

Die Papierindustrie konnte in den neunziger Jahren durch eine Fülle von energiesparenden Maßnahmen die fossilen CO₂-Emissionen pro Tonne Papier um 20% reduzieren. Dieser Erfolg wurde durch Optimierungen bei der Energieaufbringung (z.B. Energieträgerwechsel auf biogene Brennstoffe), aber auch bei der Energieverwendung (z.B. Prozessoptimierungen, Installation von Wärmerückgewinnungsanlagen und energieeffizienten Motoren) erreicht. Insbesondere die gemeinsame Erzeugung von Strom und Wärme in hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen an allen großen Standorten trägt dazu bei, dass der Jahreswirkungsgrad der Energieumwandlung in der Branche beachtliche 80% beträgt.

Der ÖAMTC hat gemeinsam mit dem Umweltminister im Sommer 2003 ein 5-Punkte-Programm für umweltschonenden Verkehr unterzeichnet. Dieses sieht u.a. politische Initiativen auf EU-Ebene zur verpflichtenden Einführung von Diesel-Partikelfiltern oder gleichwertiger technischer Maßnahmen zur Reduktion von Feinstaubpartikeln vor, desgleichen Initiativen zur schrittweisen Erhöhung des Marktanteils und Angebots von alternativen Treibstoffen.

Daneben setzte der ÖAMTC neue Akzente in der Awarenessbildung und im Dialog mit der Öffentlichkeit. Die dreiteilige wissenschaftlich-künstlerische Veranstaltungsreihe „Mensch in Bewegung“, die der ÖAMTC gemeinsam mit dem Technischen Museum im vergangenen Frühjahr durchführte, bot eine Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit dem Thema Mobilität, die alle Sinne ansprechen sollte. Besonders spannend waren die Ideen und Vorstellungen, die junge KünstlerInnen und ArchitektInnen der Wiener Akademie dazu unter Nutzung verschiedener Medien zum Ausdruck brachten.

Anfang Dezember 2003 präsentierte die Initiative Corporate Social Responsibility (CSR), deren Proponenten das BMWA, die Industriellenvereinigung und die Wirtschaftskammer Österreich sind – alle drei Mitglieder der E.V.A. – das Leitbild „Erfolgreich wirtschaften. Verantwortungsvoll handeln.“ Dieses Leitbild soll ein Bekenntnis der österreichischen Wirtschaft zu ökonomischer, sozialer und ökologischer Verantwortung sein und zugleich eine Orientierung für die Unternehmen für gesellschaftlich verantwortliches Handeln bieten. Unternehmen sollen damit motiviert werden, ihr Engagement zu verstärken und dieses auch verstärkt zu kommunizieren. Zu den ersten österreichischen Unternehmen, die hier mit bestem Beispiel vorangehen, zählt

die OMV, die ebenfalls im Herbst 2003 ihren ersten Corporate Responsibility Performance Report veröffentlichte.

Einen vergleichbaren Weg haben die Österreichischen Bundesforste gewählt, die seit Sommer 2003 zu den E.V.A.-Mitgliedern zählen. Die Bundesforste haben ihren in dieser Form ganz neuen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2002 nicht nur präsentiert, sondern offensiv zur Auseinandersetzung und Diskussion darüber eingeladen. Das Spannende an diesen neuen Kommunikations- und Berichtsformen liegt ja darin, dass damit unternehmensinterne Prozesse in allen Bereichen in Richtung Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung angeregt und ausgelöst werden.

Doch nun wieder zurück zur E.V.A. Dafür, dass wir auch 2003 unsere Geschäftstätigkeit erfolgreich fortsetzen konnten, möchte ich allen herzlich danken, die dazu beigetragen haben: meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ganz besonders auch dem Präsidium und den Mitgliedern der E.V.A.

Focus 2003

Climate protection and security of energy supply have been running through energy politics and energy economy in 2003 like two red threads. However, the different parties involved more and more seem to draw different conclusions on how to achieve the respective goals. Are we going to face a new conflict between economy and ecology?

According to its mission expressed in the statutes E.V.A. has to deal with the question, which kind of energy supply and use of energy will best possibly meet the needs of Austrian national economy taking into account ecological as well as economic and social aspects. Considering matters from this overall point of view you will soon realize that negative impacts on climate caused by energy supply and use of energy will harm the national economy no less than the ones caused by blackouts and lack of security of energy supply. Most desirable and best for the national economy will therefore be all measures that are able to serve climate protection and at the same time security of energy supply.

Undoubtedly it will be no little challenge for all parties concerned to skilfully tie together the two red threads thus eventually preparing the ground for a

coherent and sustainable Austrian energy policy and economy. E.V.A. as the national Austrian energy agency does of course not only draw up scenarios for future energy policies but also offers support to the various stakeholders concerned, be they from politics, economics or civil society.

National and International

National energy policies will increasingly be dominated by international or global targets and commitments. E.V.A.'s activities therefore cover a wide range from national to international topics. Main issues in 2003 were e.g. the national allocation plan, national preparations for implementing the EU buildings directive as well as the CHP directive, an evaluation and relaunch of the green electricity law, the optimization of labelling standards, design and preparation of a several years' action programme for implementing the national climate protection strategy or particular climate protection programmes for some of the Austrian federal provinces. On European level E.V.A. has been participating in several projects especially from the EC energy or research programmes. In many ways E.V.A. has also played a co-ordinating role and been kind of a link between national and EU interests and activities, as e.g. in supporting the Austrian national delegates at the EC, or in providing information and support to Austrian applicants for energy specific EU programme calls. Another important area have been, as in the years before, the energy partnerships between Austria and a number of CEE countries, some of them in the meantime new members of the EU as e.g. the Czech Republic or Slovakia. Several pilot projects within the energy partnerships have opened up the markets for Austrian companies from the renewables sector. The Austrian Joint Implementation Programme, adopted in 2003, offers another opportunity for future projects being founded on the successful energy partnerships, thus combining national, European and international activities.

Members' Best Practice

Members play of course a prominent role being E.V.A.'s most important partners in fulfilling its statutory mission. On the one hand members account for far more than half of the projects ordered; on the other hand they are representing certain parties of interest, whose targets from time to time seem to be quite divergent, as we have seen before. As a matter of fact E.V.A. expects her members to commit themselves in principle to the same objectives of an energy sustainable future, acknowledging however that different members will try

to reach the same goals by different means and at a different pace.

The following companies or organisations have applied for E.V.A.-membership in 2003:

- *A&B Ausgleichs- und Bilanzgruppenmanagement AG (one of Austria's officially licensed clearing offices responsible for imbalance settlement and pricing of balance energy)*
- *Austrian Wood Industry*
- *Österreichische Bundesforste AG – the Austrian Federal Forestry Company*
- *Österreichische Hagelversicherung – the Austrian Hail Insurance*
- *The Austrian Federal Economic Chamber*

As indicated above, members are also E.V.A.'s most important clients, as e.g. the Federal Ministry of Agriculture, Forestry, Environment and Water Management being in charge of the National Allocation Plan, or the Federal Ministry for Economic Affairs and Labor being in charge of the legal framework for the Austrian energy markets as well as of implementing the EU Buildings Directive together with the federal provinces. The Austrian Paper Industry as well as the Austrian Mineral Oil Industry, supported by E.V.A., have elaborated their own programmes or voluntary agreements in order to meet their specific Kyoto-targets in advance. The Federal Ministry for Transport, Innovation and Technology has put E.V.A. in charge of the overall-management of the programme line "Energy Systems of Tomorrow", whereas the Vienna City Administration ordered from E.V.A. an evaluation of Vienna's environmental and climate relevant subsidies. Co-operation between E.V.A. and its members can thus be described as a mutual giving and taking with both sides learning from each other under the circumstances of sometimes very different approaches and expectations.

Beyond these projects aiming at an efficient and sustainable supply and use of energy and carried out in close co-operation with E.V.A., quite a number of E.V.A.'s members come up with exemplary activities of their own, as the following selection may show.

The OMV has set new standards in climate protection. Agrolinz Melamin GmbH, a wholly-owned subsidiary of the OMV has started reducing site emissions by 30% in October 2003 using a new process to convert the nitrous oxide gas (N₂O) into normal nitrogen.

On January 1, 2004 – five years ahead of the EU deadline – OMV has begun marketing sulfur-free auto fuels at all Austrian filling stations. The hydrogen plant needed to produce the new grades was built at the Schwechat refinery, at a cost of EUR 37.3 mn.

In the 1990-ies the Austrian paper industry by taking quite a number of energy saving measures succeeded in reducing the fossil CO₂-emissions by 20% / ton of paper. There were improvements in energy supply – e.g. by changing from fossil to biogen energy sources – as well as in the rational use of energy – e.g. in processes, or by installing heat recovery utilities or more efficient engines.

The OEAMTC – the Austrian car drivers association – and the federal minister for environmental affairs in summer 2003 agreed upon a 5-points-programme for environmental friendly transport aiming at a number of steps to be taken on EU-level as e.g. the compulsory implementation of soot filters or other technical measures for reducing particulate matter, or initiatives for increasing market penetration of transport fuels from biomass.

In spring 2003 the OEAMTC together with the Technisches Museum Wien launched an outstanding awareness campagne in three parts titled “man in motion” comprising remarkable projects carried out by students of the Vienna Universities of Design and Architecture as well as graphic arts and media, provoking discussion and reflection about modern transport and its impact on society.

The associates of the initiative CSR-Austria (Federation of Austrian Industry, Austrian Chamber of Commerce, Ministry for Economic Affairs and Labour, all of them members of the E.V.A.) presented on Wednesday, 3rd December 2003, at the Viennese stock exchange their guiding visions: “Economic Success. Responsible Action”. By endorsing the guiding visions Austria’s business community acknowledges its economic, social and ecological responsibility and thus the system of social market economy, with the entrepreneurial goals to create prosperity, support social cohesion and preserve a healthy environment. Among the leading Austrian companies setting an example is the OMV having published their first Corporate Responsibility Performance Report in autumn 2003.

Quite similarly the Österreichische Bundesforste AG – the Austrian Federal Forestry, having joined E.V.A. as a member in summer 2003, did not only

present their first Sustainability Report (2002) to the public but also invited all stakeholders to enter into dialogue and discussion. The particular challenge of all these new ways of reporting seems to lie in the fact that they aim at changing a company and all its processes as a whole towards sustainability and social responsibility.

Let me finally return to E.V.A. and let me express my heartfelt gratitude to all that have contributed to our successful outcome of 2003, that is to the employees and collaborators of the E.V.A. and last but not least to the Board and to the members of E.V.A.



Fritz Unterperinger

Dr. Fritz Unterperinger

Geschäftsführer | *Managing Director*

September 2004

Mitglieder | *Members*

Die E.V.A. ist die nationale Energieagentur Österreichs, organisiert als gemeinnütziger wissenschaftlicher Verein, dessen Generalversammlung eines der höchstrangig besetzten Gremien der österreichischen Energiewirtschaft ist. Zu den knapp 50 Mitgliedern zählten im Jahr 2003 der Bund, acht Bundesländer, bedeutende Unternehmen der Energiewirtschaft und Energietechnik, Banken, Interessensverbände, wissenschaftliche Organisationen, Energieagenturen und Consultingunternehmen. Diese vielfältige Struktur garantiert nicht nur Unabhängigkeit, sondern auch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen wissenschaftlichem Hintergrund und Umsetzungsnähe.

E.V.A. – the Austrian Energy Agency is a non-profit-making scientific association. Its General Assembly comprises some of the most distinguished representatives of the Austrian energy sector. In 2003 E.V.A. counted among its 46 members the Federal Government, eight of the nine Austrian Länder (Federal Provinces), important enterprises from the fields of energy industry and energy engineering, banks, interest groups, scientific organisations, energy agencies and consulting companies. This diversified structure is an essential prerequisite for independence and at the same time guarantees a good balance between theoretical scientific background and practical approach.

A & B Ausgleichsenergie und Bilanzgruppen Management AG

6020 Innsbruck – www.aundb.at

Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie – Dachverband (AEE)

8200 Gleisdorf – www.aee.at

Austropapier – Vereinigung der Österreichischen Papierindustrie

1060 Wien – www.austropapier.at

Bund – BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft / Lebensministerium1010 Wien – www.bmu.gv.at / www.lebensministerium.at**Bund – BM für Wirtschaft und Arbeit**1011 Wien – www.bmwa.gv.at**Bund – BM für Verkehr, Innovation und Technologie**1031 Wien – www.bmvit.gv.at**Bund – BM für auswärtige Angelegenheiten**1014 Wien – www.bmaa.gv.at**Bundesland Burgenland – Burgenländische Landesregierung**7000 Eisenstadt – www.bgld.gv.at**Bundesland Kärnten – Kärntner Landesregierung**9021 Klagenfurt – www.ktn.gv.at**Bundesland Niederösterreich – Niederösterreichische Landesregierung**3109 St. Pölten – www.noel.gv.at**Bundesland Salzburg – Salzburger Landesregierung**5020 Salzburg – www.land-sbg.gv.at**Bundesland Steiermark – Steiermärkische Landesregierung**8011 Graz – www.stmk.gv.at**Bundesland Tirol – Tiroler Landesregierung**6020 Innsbruck – www.tirol.gv.at**Bundesland Vorarlberg – Vorarlberger Landesregierung**6900 Bregenz – www.vlr.gv.at

Bundesland Wien – Wiener Landesregierung

1082 Wien – www.magwien.gv.at

Donau-Universität Krems

3500 Krems – www.donau-uni.ac.at

Energie-Control GesmbH

1010 Wien – www.e-control.at

Energieinstitut Vorarlberg (EIV)

6850 Dornbirn – www.energieinstitut.at

Fachverband der Mineralölindustrie

1030 Wien – www.oil-gas.at

Fachverband des Mineralöl- und Brennstoffhandels

1045 Wien – www.energiehandel.net

Feistritzwerke-STEWEAG GmbH

8200 Gleisdorf – www.steiermark.at/wirtschaft/Bezirke/Weiz/Firmen/WZ-Feistritzwerke.htm

Gemeinschaft Dämmstoff Industrie (GDI)

1040 Wien – www.gdi.at

Institut für wirtschaftliche Ölheizung – Österreich (IWO)

1030 Wien – www.iwo-austria.at

Kommunalkredit Austria AG (KKA)

1090 Wien – www.kommunalkredit.at

KWI Planungs- und Beratungs-GesmbH

3100 St. Pölten – www.kwi.at

Landesenergieverein Steiermark (LEV)

8010 Graz – www.lev.at**Oesterreichische Nationalbank (OeNB)**

1090 Wien – www.oenb.at**Ökoplan – Energietechnische ökologische Beratungs- u. Planungsges.m.b.H.**

1060 Wien – www.oekoplan.at**OMV Aktiengesellschaft**

1090 Wien – www.omv.at**OMV Cogeneration GmbH**

1210 Wien – www.omv.at**Österreichische Bundesforste AG**

3002 Purkersdorf – www.bundesforste.at**Österreichische Rektorenkonferenz**

1090 Wien – www.reko.ac.at**Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touringclub (ÖAMTC)**

1010 Wien – www.oeamtc.at**Österreichischer Biomasse-Verband**

1010 Wien – www.biomasseverband.at**Österreichischer Energiekonsumenten-Verband (ÖEKV)**

1070 Wien – www.oekv-energy.at**Österreichischer Städtebund**

1082 Wien – staedtebund.wien.at

Österreichischer Verband für Elektrotechnik (ÖVE)

1010 Wien – ove.e2i.at

Österreichischer Verband Gemeinnütziger Bauvereinigungen – Revisionsverband

1010 Wien – www.gbv.at

Kleinwasserkraft Österreich (Österr. Verein zur Förderung von Kleinkraftwerken)

1070 Wien – www.kleinwasserkraft.at

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)

1030 Wien – www.wifo.ac.at

S – Wohnbaubank AG

1010 Wien – www.sbausparkasse.at

Stadt Graz

8011 Graz – www.graz.at

Techem Meßtechnik GmbH

1130 Wien – www.techem.de

UNITROCK Komforttechnik GmbH

5700 Zell am See

VAMED – KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges.m.b.H.

1090 Wien – www.kmb.co.at

Verband der öffentl. Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs

1010 Wien

Verein für Konsumenteninformation (VKI)

1060 Wien – www.vki.or.at

Vereinigung der Österreichischen Industrie – Industriellenvereinigung (IV)

1031 Wien – www.industriellenvereinigung.at

Vorarlberger Kraftwerke AG (VKW)

6901 Bregenz – www.vkw.at

Wiener Stadtwerke Holding AG

1010 – Wien – www.wiener-stadtwerke.at

Senator h.c. Konsul DDr. Norbert Zimmer (ad personam)

1010 Wien

Vereinsorgane | *Organs of the Association*

Präsidium | *Presiding Committee*

- Mag. Wilhelm MOLTERER, Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft bis 6. März 2003

Federal Minister of Agriculture and Forestry, Environment and Water Management until 6 March 2003

- DI Josef PRÖLL, Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft seit 6. März 2003

Federal Minister of Agriculture and Forestry, Environment and Water Management since 6 March 2003

- Dr. Martin BARTENSTEIN, Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit

Federal Minister for Economic Affairs and Labour

- Waltraud KLASNIC, Landeshauptmann der Steiermark (Erstes Halbjahr 2003)

Governor of Styria (first half of 2003)

- DDr. Herwig VAN STAA, Landeshauptmann von Tirol (Zweites Halbjahr 2003)

Governor of the Tyrol (second half of 2003)

Vorstand | *Executive Board*

- Mitglieder des Präsidiums | *Presiding Committee*
- ARGE Erneuerbare Energie – Dachverband (AEE)
- Energieinstitut Vorarlberg
- Landeshauptmann von Tirol | *Governor of the Tyrol*
- OMV Aktiengesellschaft
- ÖAMTC

- Österreichischer Städtebund
- Österreichischer Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen – Revisionsverband
- Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)
- Verein für Konsumenteninformation (VKI)

Kassier | *Treasurer*

- Dr. Karl MUSIL (WIFO)

Schriftführer | *Secretary*

- DI Hannes SPITALSKY (Verein für Konsumenteninformation)

Rechnungsprüfer | *Auditors*

- Dr. Reinhard PLATZER (Kommunalkredit Austria AG)
- Gerhard GREINER (Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs)

Ersatzprüfer | *Substitute Auditor*

- Mag. Franz R. JANY (Gemeinschaft Dämmstoff Industrie)

Geschäftsführer | *Managing Director*

- Dr. Fritz UNTERPERTINGER

Generalversammlung | *General Assembly*

- s. Mitglieder

MitarbeiterInnen | *Employees*

UNTERPERTINGER, Fritz Dr.

unterpertinger@eva.ac.at

Geschäftsführer

Managing Director

AMANN, Elisabeth Mag.

amann@eva.ac.at

Öffentlichkeitsarbeit, Chefredaktion der Zeitschrift energy

Public Relations, Editor in chief of the magazine energy

BANNERT, Margaretha Dr.

annert@eva.ac.at

Leiterin des Project Office (Unit 3), Geschäftsführungsassistenz

Head of the Project Office (Unit 3), Assistance to the Management

BENKE, Georg DI Dr.

benke@eva.ac.at

Gebäude und Contracting, Energiestatistik

Buildings and Contracting, Energy Statistics

BRAND, Jürgen

brand@eva.ac.at

Project Office, E.V.A.-Website (Webmaster)

Project Office, E.V.A.-Website (Webmaster)

CERVENY, Michael Mag.

cerveny@eva.ac.at

E.V.A.-Bundesländerkooperation, Instrumente und Programme

E.V.A. Co-operation with the Federal Provinces, Instruments and Programmes

DAXBÖCK, Rosemarie

daxboeck@eva.ac.at

Backoffice

ECKSTEIN, Sylvia

eckstein@eva.ac.at

Backoffice

FICKL, Stephan Mag.

fickl@eva.ac.at

Mobilität, E.V.A.-Controlling, Personalentwicklung

Mobility, E.V.A.-Controlling, Human Resources

FREUND, Robert Dipl.-Wirt.-Ing. (FH), Dipl.-Energiewirt (FH)

Gebäude und Contracting, Energiestatistik

Buildings and Contracting, Energy Statistics

GEISLHOFER, Alois Dr.

geisslhofer@eva.ac.at

Mittel- und Osteuropa, Energiepartnerschaften, Internationale Kooperationen, Geschäftsführer der E.V.A.-GmbH

Central and Eastern European Countries (CEE), Energy Partnerships, Managing Director of E.V.A. plc.

GRIM, Margot DI

grim@eva.ac.at

Gebäude und Contracting, Programme

Buildings and Contracting, Programmes

HARRICH, Kristin DI

harrich@eva.ac.at

Project Office, Mittel- und Osteuropa, Redaktion *energy*

Project Office, CEE, Editor energy

HATZENBICHLER, Bettina

Ferialpraktikum Juli 2003, Mobilität und Mittel- und Osteuropa

Vacational Job in July 2003, Mobility and CEE

HNÁTKOVÁ, Irena

hnatkova@eva.ac.at

Buchhaltung, Projektcontrolling

Accountant, project controlling

HÜTTLER, Walter DI

huettler@eva.ac.at

Gebäude und Contracting

Buildings and Contracting

INDINGER, Andreas DI**indinger@eva.ac.at**

Leiter Unit 1 „Energy Markets & Technology/Supply Side“, Forschung und Technologieentwicklung
Head of Unit 1 “Energy Markets & Technology/Supply Side”, Research, Technological Development and Technology Transfer

JELLINEK, Reinhard Mag.**jellinek@eva.ac.at**

Project Office, Programme, Energiestatistik
Project Office, Programmes, Energy Statistics

KUH, Christoph

Ferialpraktikum August 2003, WWW
Vacational Job in August 2003, WWW

LACKNER, Martin

Praktikant von September 2002 bis Februar 2003, Energiewirtschaft
Trainee from September 2002 until February 2003, Energy Industry

LANG, Gerhard DI**lang@eva.ac.at**

Gebäude und Contracting
Buildings and Contracting

LANGER, Gabriela

Geschäftsführungsassistenz (April 2003 bis Mai 2004)
Assistance to the Management (April 2003 until May 2004)

LECHNER, Herbert Ing. Mag.**lechner@eva.ac.at**

Energiewirtschaft, Stabstelle Kundenbeziehung, Akquisition, Strategieentwicklung
Energy Industry and Politics, E.V.A. Members and Customer Relationship, Canvassing, Strategy

LEUTGÖB, Klemens Mag.**leutgoeb@eva.ac.at**

Gebäude und Contracting, Instrumente und Programme, Mittel- und Osteuropa
Buildings and Contracting, Instruments and Programmes, CEE

LUTTER, Elvira Mag.

lutter@eva.ac.at

Erneuerbare Energieträger, Energiewirtschaft

Renewable Energies, Energy Industry

MARKOVIC, Milunka

Reinigung

Cleaning

NEMECEK, Sascha Mag.

nemecek@eva.ac.at

Project Office, EDV, Design und technische Gestaltung von Websites

Project Office, IT, Design and technical support of websites

NEMESTOTHY, Kasimir P. DI

nemestothy@eva.ac.at

Erneuerbare Energien, Biomasse

Renewable Energies, Biomass

POLI-NARENDJA, Tanya Mag.

poli-narendja@eva.ac.at

Project Office, Schwerpunkt Forschung und Technologie

Project Office, Research and Technology

RAIMUND, Willy DI

raimund@eva.ac.at

Mobilität und Verkehr

Mobility and Transport

RAKOS, Christian DI Dr.

rakos@eva.ac.at

Erneuerbare Energien, Biomasse

Renewable Energies, Biomass

RITTER, Herbert DI

ritter@eva.ac.at

Geräte und Verbraucherverhalten, Energiewirtschaft, Programme

Appliances and Consumer Behaviour, Energy Industry, Programmes

SATTLER, Michael DI **sattler@eva.ac.at**

Energiewirtschaft, Industrie, Instrumente und Programme

Energy Industry and Politics, Industry, Instruments and Programmes

SCHÄPPI, Bernd Dr. **schaeppi@eva.ac.at**

Geräte und Verbraucherverhalten, Programme

Appliances and Consumer Behaviour, Programmes

SCHMID, Waltraud Mag. **schmid@eva.ac.at**

Derzeit als nationale Expertin bei der DG TREN in Brüssel tätig

National Expert at the EC

SCHMIDL, Johannes DI **schmidl@eva.ac.at**

Mittel- und Osteuropa, Internationale Kooperationen, Erneuerbare Energie

CEE, International Co-operation, Renewable Energies

SEDMIDUBSKY, Alice DI **sedmidubsky@eva.ac.at**

Programme, Erneuerbare Energien, Mittel- und Osteuropa

Programmes, Renewable Energies, CEE

SIMADER, Günter R. DI Dr. **simader@eva.ac.at**

Forschung und Technologieentwicklung

Research, Technological Development and Technology Transfer

SPRINZL, Christine Mag. (FH) **sprinzi@eva.ac.at**

Project Office, Betreuung Sekretariate GFSE und REEEP

Project Office, Administration for REEEP and GFSE

STARZER, Otto DI **starzer@eva.ac.at**

Leiter der Unit „Energy Consumers/Demand Side“ (Unit 2), Industrie und Gewerbe, EⁿR Contact Point Österreich

Head of Unit 2 “Energy Consumers/Demand Side”, Trade and Industry, EⁿR contact Point Austria

STENITZER, Michael DI**stenitzer@eva.ac.at**

E.V.A. Internet-Projekte (E.V.A. Website, energytech.at, nachhaltigwirtschaften.at, E-mail News etc.), „Energiegespräche“, Programme

E.V.A. Website Projects, Programmes

TRNKA, Georg

Ferialpraktikant (Juli – August 2003), Schwerpunkt Forschung und Technologieentwicklung

Vacational Job in July and August 2003, Research and Technology

TRETTNER, Herbert DI**tretter@eva.ac.at**

Energieeffiziente Gebäude, Erneuerbare Energien

Energyefficient Buildings, Renewable Energies

TRIMMEL-WYSS, Doris**trimmel@eva.ac.at**

EDV-Betreuung und -Administration

IT Support and Administration

VEIGL, Andreas DI**veigl@eva.ac.at**

Beurlaubt für den Zivildienst vom 1. Februar 2003 bis 31. Jänner 2004

On Leave for Civilian Service from February 2003 until January 2004

Projekte | *Projects*

Networking

Netzwerke sind heute ein essenzielles Element der E.V.A.-Arbeit und reichen von Projekten, Institutionen, Unternehmen über Kommunales/Kommunen, Bundesländer und Europa bis hin zu International oder Global.

Networking in Österreich

Die österreichischen Bundesländer verfügen über wichtige energierelevante Kompetenzen. Um flächendeckende Erfolge bei der „Energieeffizienzsteigerung“ zu erzielen, bedarf es daher einer engen Kooperation zwischen und mit den Bundesländern, sowohl auf Top-Level der Landesregierungen wie auch im Rahmen der traditionellen „Kooperation der Länder und Energieagenturen“. Diese bildet für die E.V.A. ein zentrales Bindeglied zu den Bundesländern und stellt ein wesentliches strategisches Element ihrer Tätigkeit dar. Dreimal jährlich finden, jeweils in einem anderen Bundesland, die Kooperationstreffen statt, zumeist mit einem aktuellen Schwerpunktthema, das von der E.V.A. fachlich vorbereitet wird. Darüber hinaus steht die E.V.A. den Bundesländern im Rahmen des Mitgliederservices für spezielle Studien, Stellungnahmen, Vorträge und Veranstaltungen zur Verfügung.

2003 standen die Harmonisierung der energierelevanten Bauvorschriften und die Vorgaben der „Gebäuderichtlinie“ („Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden“) der EU im Zentrum der gemeinsamen Beratungen und Aktivitäten. Im Auftrag des Österreichischen Instituts für Bauordnung und in Abstimmung mit den Bundesländern entwickelte die E.V.A. eine harmonisierte Berechnungsmethode für Energiekennzahlen, mit Fokus auf Wohngebäude. (S. auch Themenfeld Gebäude und Contracting)

Als weitere Netzwerkaktivität ist auf Bundesländer-Ebene das e5-Programm für energie-effiziente Gemeinden hinzugekommen. Derzeit beteiligen sich Salzburg, Tirol und Vorarlberg an diesem Programm, die E.V.A. ist mit der Koordination beauftragt.

Internationales Networking

2003 definierte sich das Europäische Energienetzwerk EⁿR noch als Zusammenschluss der nationalen Energieagenturen der EU-15 (außer Belgien) und Norwegen. Die E.V.A. vertritt Österreich darin seit 1992. Seit Jänner 2004 sind – nach formellen Ansuchen und eigenen Evaluierungsverfahren – auch Slowenien, die Slowakei und Bulgarien mit dabei. Ziel des EⁿR ist es,

- den Austausch von Information und Know-how auf dem Gebiet der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien zu fördern
- die einzelnen Agenturen bei der Erfüllung ihrer jeweiligen nationalen Aufgaben zu unterstützen („added value“)
- den Aufbau von vergleichbaren Energieagenturen und Netzwerken in den Reformstaaten, Mittelmeerländern etc. zu begleiten.

Der EⁿR hält jährlich zwei Treffen ab, das Full Meeting zu Jahresbeginn und ein Midyear Meeting im Frühsommer. Den Vorsitz hatte 2003 die französische Energieagentur ADEME inne, 2004 ist es MOTIVA aus Finnland. Zu verschiedenen Themenbereichen gibt es Working Groups (Erneuerbare, Transport, Indikatoren, Mittel- und Osteuropa, Geräte), die E.V.A. leitete 2003 die Arbeitsgruppe Mittel- und Osteuropa und bemühte sich besonders um die ersten Aufnahmeansuchen von Agenturen aus den Beitritts- bzw. nunmehr neuen EU-Mitgliedsländern.

Zwei Mal im Jahr werden auf der E.V.A.-Website die „EⁿR Facts and News“ publiziert, die über aktuelle Neuigkeiten aus dem Europäischen Energienetzwerk und über die jeweiligen nationalen energiepolitischen Entwicklungen informieren.

Networking ist auch die Basis der Energiepartnerschaften, die Österreich seit Ende der 1990-er Jahre mit einer Reihe von mittel- und osteuropäischen Ländern eingegangen ist. Aufgrund des besonderen Auftrags und des großen Anteils an der Projektstätigkeit der E.V.A. werden diese Energiepartnerschaften in einem eigenen Abschnitt dargestellt (s.u. Kap. 4)

Über die europäischen Netzwerkaktivitäten hinaus betreut die E.V.A. seit Mitte 2003 im Auftrag der österreichischen Bundesregierung die in Wien angesiedelten internationalen Sekretariate von GFSE (Global Forum on Sustainable Energy) und REEEP (Renewable Energy and Energy Efficiency Partnership).

GFSE wurde 1999 auf Initiative des österreichischen Außenamts gegründet, REEEP in Folge des Nachhaltigkeitsgipfels in Johannesburg 2002 auf Initiative der UK-Regierung. Beide Organisationen wollen Regierungen und Unternehmen einen Rahmen bieten, um in gemeinsamen Projekten oder gegenseitiger Unterstützung nachhaltige Verwendung von Energie voranzutreiben.

Networking

Nowadays, national, international and global networks are an essential element of E.V.A.'s activities and are established through cooperation in projects, with institutes, enterprises, Austrian communities and provinces as well as other European countries.

Networking in Austria

Substantial competences with regard to energy-related issues are in the hand of Austrian provinces. In order to be successful in increasing energy efficiency, a close cooperation among and with the Provinces is required, both on top-level of the Provincial governments and also in the framework of traditional cooperation among Provinces and energy agencies, which not only constitutes a central link to the Provinces but also an essential strategic element within E.V.A.'s activities. With rotating venues among the Provinces, cooperation meetings are held three times per year, for which E.V.A. prepares the respective focuspoints. Furthermore, E.V.A. supports the Provinces by way of elaborating specialised studies, providing opinions, holding lectures and organising events, as a service to its members.

In 2003, the emphasis for the cooperation and joint activities was on the harmonisation of the energy related building regulations and the specifications of the "Buildings Directive" (Directive on the energy performance of buildings) of the EU. On behalf of the OIB (Austrian Institute for building techniques) and in cooperation with the Provinces, E.V.A. elaborated a harmonised method of calculation for energy indicators, with focus on residential buildings (see Buildings and Contracting).

One further Networking activity is the e5 programme for energy efficient communities on provincial level, with E.V.A. being mandated with its coordination. At present, the Provinces Salzburg, Tyrol and Vorarlberg participate in this programme.

International Networking

Since 1992, E.V.A. has represented Austria as a member of EⁿR. In 2003, the European Energy Network EⁿR was per definition still the association of the national energy agencies of all EU-15 member states (except Belgium) and Norway. In the beginning of 2004, however, also Slovenia, the Slovak Republic and Bulgaria were admitted members, after their formal application and an evaluation process.

The objectives of the EⁿR are:

- to promote the cross-national exchange of information and know-how in the fields of energy efficiency and renewable energy sources*
- to support individual agencies in the fulfilment of their respective national tasks (“added value”)*
- to support the development of comparable energy agencies and networks e.g. in the reform states, in the Mediterranean countries etc.*

Two EⁿR meetings with high-ranking international guests are held each year, the full meeting at the beginning of the year and a mid-year meeting in early summer. In 2003, the yearly rotating position as Chair of the EⁿR was held by the French energy agency ADEME, followed by MOTIVA from Finland in 2004. To each area of work, working groups have been installed (Renewables, Transport, Indicators, Central- and Eastern Europe, Energy Efficient Appliances). In 2003, E.V.A. was heading the working group for Central and Eastern European Countries with particular efforts being made in reference to the first membership applications of agencies from the new EU member states.

Twice a year, the “EⁿR Facts and News” are published on the E.V.A. website, informing about latest news from the European Energy Network and developments of the respective national energy policies.

Networking, too, has paved the way to the energy partnerships, which have been agreed between Austria and a number of Central and Eastern European Countries (CEEC) since the 1990s. Due to their special mission and to the high percentage of respective E.V.A.’s project activities, a separate chapter is dedicated to these energy partnerships (see Central and Eastern European Countries).

Beyond the European networking activities, E.V.A. supports the two Vienna-based international secretariats of GFSE (Global Forum on Sustainable

Energy) and REEEP (Renewable Energy and Energy Efficiency Partnership) since 2003, on behalf of the Austrian Federal Government. The GFSE grew out of the outreach efforts of the World Energy Assessment and was launched by the Austrian Foreign Minister in September 1999. REEEP was initiated at the Johannesburg World Summit on Sustainable Development (WSSD) in August 2002 by the UK Government. Both initiatives aim at providing a framework within which governments, enterprises, institutions and NGOs can cooperate to promote sustainable energy in joint projects or through mutual support.

Projekte | *Projects*

- E.V.A.-Bundesländer-Kooperation / Kooperation der Länder und Energieagenturen - KLEA (Cerveny)
 - European Energy Network – EⁿR (Starzer)
 - Sekretariate GFSE und REEEP (Geisslhofer)
-

Instrumente und Programme

Programm-Begleitung

Mit dem neuen Schirmprogramm der EU „Intelligent Energy – Europe“ findet das 2002 ausgelaufene Energierahmenprogramm der EU (Teilprogramme SAVE, ALTENER, SYNERGY u.a.) in zentralen Punkten eine Fortsetzung (angelegt von 2003–2006). Die E.V.A. wurde wie in früheren Jahren vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit mit der Programmbegleitung beauftragt, die im Wesentlichen folgende Aktivitäten umfasst:

- Allgemeine Awareness-Bildung für EU-Energieprogramme
- Information, Beratung und Unterstützung von potenziellen Projektwerbern
- Unterstützung der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit entsandten nationalen Delegierten in den Ausschüssen der energierelevanten EU-Programme (Intelligent Energy – Europe)
- Kontakt mit Vertretern der DG TREN und DG RES (Transport und Energie bzw. Forschung, 6. Rahmenprogramm)

Dieses Maßnahmenbündel ist darauf ausgerichtet, die Erfolgchancen österreichischer Antragsteller zu verbessern, einen möglichst hohen Finanzmittelrückfluss von der EU zu erzielen und die energiepolitischen Interessen Österreichs in Brüssel bestmöglich zu vertreten. Die erste Ausschreibungsrunde erfolgte Ende 2003.

2003 wirkte die E.V.A. im Rahmen dieser Programmbegleitung auch in der „Central European Initiative (CEI) – Working Group On Energy“ mit. Beim Arbeitsgruppentreffen im Frühjahr 2003 in Kiev konnte eine Reihe von Biomasse-Pilotprojekten in den mittel- und osteuropäischen CEI-Staaten beschlossen werden.

Klimastrategien

Die breite Markteinführung erwünschter Technologien oder Instrumente – z.B. im Rahmen einer umfassenden Klimastrategie – erfordert vielfältige Entwicklungs- und Kommunikationsaktivitäten. In vielen Fällen bedarf es eines ganzheitlichen Ansatzes, der zahlreiche Aspekte berücksichtigt und unterstützt, von technologischen Fragen über Fragen der Qualitätssicherung, der rechtlichen Rahmenbedingungen, der Qualifikation relevanter Berufsgruppen

bis hin zur Entwicklung möglichst kostengünstiger und dennoch effektiver Fördermöglichkeiten. Nur auf diese Weise können breitenwirksame Entwicklungen ausgelöst werden.

Die E.V.A. unterstützte 2003 das Bundesland Niederösterreich bei der Erarbeitung eines niederösterreichischen Klimaprogramms 2004–2008 und die Salzburger Landesregierung bei der Erstellung eines Kyoto-Umsetzungsprogramms speziell im Bereich Wärmeenergieversorgung und Wärmeschutz. Im März 2004 wurde die E.V.A. vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft mit dem Programm-Management des Aktionsprogramms klima:aktiv beauftragt, das der Umsetzung der nationalen Klimastrategie dienen soll.

Flexible Mechanismen

In jüngster Vergangenheit haben die Kyoto Mechanismen weiter an Bedeutung gewonnen. Im Rahmen des österreichischen Joint Implementation-/Clean-Development-Mechanism-Programms werden namhafte finanzielle Beträge zur Verfügung gestellt, um Industrieunternehmungen und Institution zur Durchführung von JI-/CDM-Projekten anzuregen. Zusätzlich werden auch Informations-, Marktaufbereitungs- und Marketingmaßnahmen im In- und Ausland zu setzen sein. Diese Aufgaben sind neben der finanziellen Abwicklung von einer geeigneten Stelle, die für das Programmmanagement verantwortlich zeichnet, durchzuführen.

Die E.V.A. hat durch Beratungstätigkeiten für das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft in der Vergangenheit den Aufbau des österreichischen JI/CDM-Programms mitgestalten können. Dabei verfolgt sie satzungsgemäß keine Projektideen in den JI/CDM-Gastländern und kann damit ein von Eigeninteressen unabhängiger Partner sowohl für die öffentliche Hand als auch für potenzielle Projektwerber in der Industrie sein.

Als 3. Instrument der flexiblen Mechanismen stellt der Handel mit Emissionszertifikaten für die energieintensive Industrie eine Möglichkeit dar, die Verpflichtungen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen kostengünstig zu erfüllen. Um die Lasten gerecht auf die betroffenen Standorte zu verteilen, kommt den nationalen Allokationsplänen eine wichtige Bedeutung zu. Dabei sollte sichergestellt sein, dass es zu keinen Störungen durch außerhalb des Handelssystems angesiedelte Einflussgrößen kommt. Im Auftrag eines Konsortiums aus öffentlicher Hand und Industrie untersuchte die E.V.A.

Problemfelder im industriellen und öffentlichen Kraft-Wärme Bereich bei der Entwicklung eines nationalen Allokationsplans, da zu erwarten war, dass insbesondere Unternehmen der öffentlichen Strom- und Wärmeversorgung und Industrieunternehmen mit KWK-Anlagen von der Allokation negativ betroffen sein würden. Anhand von Fallstudien wurden zwei Berechnungsmethoden (Optionen) entwickelt um bei der Erstellung des nationalen Allokationsplans der besonderen Bedeutung der KWK-Anlagen bzw. der Fernwärme für die Erreichung der Klimaziele gerecht zu werden.

Instruments and Programmes

Programme monitoring

The new EU umbrella-programme “Intelligent Energy – Europe” is the continuation of the expired energy supporting programmes (comprising the part-programmes SAVE, ALTENER, SYNERGY etc.) in key areas for 2003–2006. E.V.A. has been mandated with the programme monitoring by the Federal Ministry for Economic Affairs and Labour. This comprises mainly the following activities:

- *General awareness-raising for EU energy programmes*
- *Information, consulting and support for potential project applicants*
- *Supporting the national delegates in the committees of the energy related EU Programmes (Intelligent Energy – Europe)*
- *Contacts with representatives of DG TREN and DG RES (Transport and Energy, resp. Research, 6th Framework Programme)*

This package of measures aims at improving the chances of Austrian applicants and at achieving a high return on funds from the EU as well as at representing the Austrian energy-related interests in Brussels. The first call for tenders was carried out at the end of 2003.

In the framework of this programme monitoring, E.V.A. contributed to the Central European Initiative (CEI) – Working Group on Energy in 2003. At a working-group meeting in Kiev early in 2003, a series of biomass pilot projects for Central- and Eastern European CEI countries could be agreed on.

Climate strategies

The broad market introduction of technologies & instruments, e.g. in the framework of an extensive climate strategy, requires various development and communications activities. In many cases a holistic approach is needed that considers and supports a variety of aspects, ranging from technological issues, questions regarding quality assurance, legal framework conditions and the qualifications of relevant occupational groups to the development of promotion policies that combine optimum cost-effectiveness with maximum efficiency. This is the only way to instigate developments that have far-ranging effects.

In 2003, E.V.A. supported the province of Lower Austria with the development of its Climate Programme 2004-2008 and the provincial government of Salzburg with the preparation of a Kyoto-Implementation programme specified for the area of supply of heat-energy and heat-retention. In March 2004, the Federal Ministry of Agriculture, Forestry, Environment and Water Management mandated E.V.A. with the programme management of "klima:aktiv", which shall serve to implement the national climate strategy.

Flexible Mechanisms

In the recent past, the Kyoto Mechanisms have continually grown in importance. In the framework of the Austrian Joint Implementation-/Clean Development Mechanism-Programme, considerable financial contributions were made available in order to encourage industrial companies and institutions to carry out JI/CDM projects. Furthermore, it will be necessary to undertake information-, market preparation- and marketing measures in Austria and abroad.

Through previous consulting services for the Federal Ministry of Agriculture, Forestry, Environment and Water Management, E.V.A. had the opportunity to actively design the building-up period of the Austrian JI/CDM programme. E.V.A. does not intend to carry out any own projects in the JI/CDM-countries and can therefore be an independent partner, both for the public administration and potential project applicants from the industry sector.

Emissions Trading is the 3rd instrument of the flexible mechanisms. It represents a cost efficient opportunity for energy-intensive industries to fulfil their duty to reduce greenhouse gas emissions. The national allocation plans are of crucial importance in order to equally share this burden among the concerned

enterprises. These shall assure that the trading system will not be influenced by factors from outside. On behalf of a committee consisting of public administration and industry, E.V.A. was examining fields of problems while developing a national allocation plan for the area of public and industrial cogeneration. This was necessary as negative effects out of the allocation plan were expected for companies in the public electricity and heat supply sector and industrial companies with CHP-plants. Based on two case-studies, two options have been developed that take into account that CHP-plants and district heating systems have considerable importance for the achievement of the Kyoto targets.

Projekte | Projects

- Elemente aktiver Marktgestaltung zur Umsetzung der Klimastrategie in Österreich (Cerveny)
 - NÖ Klimaprogramm 2004–2008 (Cerveny)
 - Programmbegleitung zu energierelevanten EU-Programmen für das BMWA (Lechner/Sedmidubsky)
 - Analyse und Lösungsansätze für Problemfelder im industriellen und öffentlichen Kraft-Wärme Bereich bei der Entwicklung eines nationalen Allokationsplans (Sattler)
 - Ermittlung von Kennzahlen österreichischer KWK-Anlagen bzw. Fernwärmeanlagen als Grundlage für deren Bewertung im Rahmen des nationalen Allokationsplans (Sattler)
 - Evaluierung der (heiz-) energierelevanten Förderungen der Stadt Wien (Sattler)
 - Methodenhandbuch für das österreichische JI/CDM-Programm (Sattler)
 - Prozessbegleitung bei der Entwicklung eines Marktmodells zur Verwaltung und zum Handel mit Emissionszertifikaten in der Umsetzung der Emission Trading Richtlinie (Sattler)
 - Umweltrelevante betriebliche Förderungen in Wien (Sattler)
 - Kyoto-Umsetzungsprogramm des Landes Salzburg für den Bereich Wärmeenergieversorgung und Wärmeschutz (Lechner)
 - e5-Austria - Österreich-Koordination des e5-Programms (Stenitzer)
 - European Energy Award für Städte und Gemeinden – Verbreitung in Europa (Stenitzer)
 - *PENELOPE – Promoting Energy Efficiency to Local Organisations through Dissemination Partnerships in Europe* (Stenitzer)
-

Energiewirtschaft

4% Ökostrom und Biomasse-KWK

Highlight unter den 2003 abgeschlossenen Projekten ist die 4% Ökostrom-Studie (Machbarkeitsstudie 4% Ökostrom bis 2008, fokussiert auf den Beitrag von Biomasse-KWK-Anlagen > 5 MWel). In intensiver Kooperation mit dem Auftraggeberkonsortium in dem Bundesregierung, Top-Player der Energiewirtschaft und der Zukunftsakteur Biomasse-/Holzwirtschaft vertreten waren (BMW, BMLFUW, VEÖ, OMV, FV Holz, Präko) erarbeitete ein 7-köpfiges Autorenteam der E.V.A. entlang sich ändernder gesetzlicher Rahmenbedingungen (vom EIWOG 2000 zum Ökostromgesetz 2002) eine umfassende und auf Umsetzung ausgerichtete Studie zu Erzeugungstechnologien und Kostenszenarien von Ökostrom, Bedarfsprognose und Potenzialabschätzung der Biomasse- insbesondere Holzaufbringung, sowie potenziellen Standorten für Biomasse-KWK > 5MWel, inklusive Bewertung der technischen und ökonomischen Machbarkeit der Biomasse-KWK an 19 Standorten. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass etwa zwei Drittel der bis 2008 zusätzlich notwendigen Ökostrommengen in Biomasse-KWK-Anlagen erzeugt werden könnten. Die wichtigsten Empfehlungen dazu lauten, zumindest jenes Vergütungsniveau, wie es derzeit für neu genehmigte Anlagen zur Anwendung kommt, bis zum 31.12.2007 beizubehalten und weiters zur Sicherstellung einer ausreichenden und langfristigen Brennstoffversorgung ein Aktionsprogramm Energieholz ins Leben zu rufen.

Ein kurzfristiges und durch rasche Umsetzung besonders erfolgreiches Projekt war die „Machbarkeitsstudie zur Einbindung industrieller Abwärmepotenziale und biomasse-befuerter KWK-Anlagen in die Wärmeversorgung der Region Salzburg Süd – Hallein“ im Auftrag des Landes Salzburg und der Salzburg AG. Zur Durchführung der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung wurden 14 Szenarien entwickelt, die unterschiedliche Wärmeabsatz- und -erlösmöglichkeiten, sowie verschiedene Varianten der Wärmeeinbindung berücksichtigen. Die Wirtschaftlichkeit der 14 Szenarien war aufgrund der Berechnungen für eine Infrastrukturinvestition als akzeptabel zu bewerten. Noch 2003 wurde mit dem ersten Bauabschnitt begonnen und die Akquisition von Wärmeabnahmeverträgen entlang der projektierten Trasse gestartet. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 15 Mio. EUR. Im Endausbau werden jährlich 15.000 bis 20.000 t CO₂ vermieden bzw. 1,5 Mio. Liter Heizöl und 6 Mio. m³ Erdgas substituiert.

Energie in Zahlen und Fakten

Eine Reihe kontinuierlicher Projekte dient der Aufbereitung und Veröffentlichung von Energiedaten und -trends, wie der monatliche Energiepreisindex, die jährlich aktualisierten Energiesparförderungen auf der E.V.A.-Website, oder die jährliche Erfassung und Darstellung von Energieeffizienzkennzahlen im Rahmen des SAVE-Projekts Cross Country Comparison.

Neu erfasst und aufbereitet wurden die Daten zur Situation der erneuerbaren Energieträger in Österreich. Sie stehen über die E.V.A.-Website allen Interessierten zur Verfügung und sollen regelmäßig aktualisiert werden.

Weiters lieferte die E.V.A. Beiträge zum Energiebericht 2003 der Österreichischen Bundesregierung, der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit ausgearbeitet wurde. Der Energiebericht enthält eine Darstellung der Ist-Situation bei den einzelnen Energieträgern und Märkten und einen Strategieteil zur Fortentwicklung der österreichischen Energiepolitik.

Energy Industry

4% green electricity and the share of biomass CHP

The "4 % green electricity study" (feasibility study for 4% green electricity until 2008, with focus on the contribution from biomass CHP-plants > 5 MWel) was by far the highlight among all projects completed in 2003. E.V.A.'s project team in this matter consisted of 7 people working in close cooperation with the consortium of constituents, comprising the Federal Government and top-players from the energy-sector as well as the biomass- and timber-industry. Along the changing legal framework (EIWOG 2000 to Eco-law 2002), the extensive implementation-oriented study focused on production-technologies and cost-scenarios of green electricity, requirement forecasts and estimates of potential for bio-mass, especially wood-application. 19 possible locations for biomass CHP plants > 5 MWel have been evaluated, including the technical and economic feasibility. The result of the study showed that approximately two thirds of the green electricity, additionally necessary until 2008, can be produced in biomass CHP-plants. The key recommendations aimed at keeping the level of feed-in tariffs for newly approved plants in the present form until the 31.12.2007, and furthermore at initiating an action-programme "energy-wood" in order to ensure a sufficient fuel supply on a long-term basis.

The short-term project “Feasibility study for including industrial waste-heat potential and biomass fired CHP-plants into the heat-supply in the region Salzburg south – Hallein” was particularly successful, thanks to its immediate implementation. Carried out on behalf of the province of Salzburg and the Salzburg AG, the study included the development of 14 scenarios, on the basis of different turnover and revenue opportunities for heat and different options for heat-integration. The cost effectiveness of these 14 scenarios for an infrastructure-investment was evaluated and found acceptable. Still in 2003, both the 1st phase of construction and the acquisition of heat-supply-agreements along the projected route started. The total costs of the project amount to EUR 15 million. As a final result, 15–20.000 tons of CO₂ will be avoided; respectively 1.5 million litres of oil and 6 million m³ of gas will be substituted.

Energy in numbers and facts

Numerous continuous projects serve to prepare and publish energy data and trends, e.g. the monthly energy-price-index, or a yearly updated tool on the E.V.A. website providing an overview of subsidies for energy-saving, or the yearly compilation and presentation of energy-efficiency indicators in the framework of the SAVE project “Cross Country Comparison”.

Data about the situation of Renewable Energy sources in Austria have been newly prepared and compiled. They are available on the E.V.A. website and will be regularly updated.

Furthermore, E.V.A. provided valuable input to the Energy report 2003 of the Austrian Federal Government, prepared by the Ministry for Economic Affairs and Labour. The energy report displays not only the actual situation concerning the respective energy sources and markets, but also a strategic part on the further development of Austrian energy politics.

Projekte | Projects

- Beiträge zum Energiebericht 2003 sowie zu einer Strategie zur Fortentwicklung der österreichischen Energiepolitik (Sedmidubsky)
- Machbarkeitsstudie „4% Ökostrom bis 2008“ (Lechner)
- Machbarkeitsstudie zur Einbindung industrieller Abwärmepotenziale und biomassebefuehrter KWK-Anlagen in die Wärmeversorgung der Region Salzburg Süd – Hallein (Lechner)

- Fachliche Beratung der Kärnten Technologie GmbH bei Umsetzung des Energiekonzepts für Arnoldstein (Ritter), August 2002 – Dezember 2003
 - Abschätzung der Auswirkungen des Tanktourismus auf den Treibstoffverbrauch und die Entwicklung der CO₂-Emissionen in Österreich (Benke)
 - E.V.A.-Energiepreisindex (Benke)
 - EnergieSparFörderungen und EnergieBeratung (Stenitzer)
 - Vergleich von Energieeffizienzkennzahlen in europäischen Staaten Phase VIII und IX (Jellinek)
Cross-country comparison on energy efficiency indicators
 - Vergleich von Energieeffizienzkennzahlen Erweiterung für mittel- und osteuropäische Staaten (Fickl)
Cross-country comparison on energy efficiency indicators in Central and Eastern European Countries
-

Mittel- und Osteuropäische Länder/International

Erfolgsmodell Energiepartnerschaften

Schon vor der EU-Erweiterung begannen die Energiemärkte in Europa zusammenzuwachsen. Um Einfluss auf die Entwicklung in den Reformstaaten zu nehmen und dort den Einsatz von Erneuerbaren oder Maßnahmen zur Energieeffizienz zu fördern, hat Österreich mit einer Reihe von mittel- und osteuropäischen Ländern seit den späten 1990er Jahren Energiepartnerschaften geschlossen. Heute zählen Tschechien, die Slowakei, Bulgarien, Slowenien und die Ukraine dazu. Energiepartnerschaften beruhen auf einer bilateralen Zusammenarbeit zwischen Österreich und dem jeweiligen Partnerland und werden in einem formellen Übereinkommen der zuständigen Ministerien niedergeschrieben (Memorandum of Understanding). Die E.V.A. betreut und koordiniert im Auftrag der österreichischen Bundesregierung diese Energiepartnerschaften. Zunehmend konnten auch Bundesländer (v.a. Niederösterreich, Steiermark, Kärnten) und weitere E.V.A.-Mitglieder (z.B. OMV Co-generation, Verbände, Banken, Consultants) sowie Unternehmen aus dem Industriebereich mit in das Programm einbezogen werden. Die operative Basis in den jeweiligen Partnerländern bilden in der Regel die nationalen Energieagenturen oder vergleichbare Institutionen. Wie im Kapitel Networking dargestellt, sind einige dieser Agenturen seit Anfang 2004 auch im European Energy Network EⁿR vertreten.

Die Aktivitäten der Energiepartnerschaften umfassen:

- Informationsaustausch und Aufbau von Netzwerken
- Aufbau von Marktkontakten zwischen Partnern aus beiden Ländern
- Programmmanagement (Auswahl der Partner, Definition der Ziele, Identifizierung von Projekten, Sicherstellung der Finanzierung von gemeinsamen Vorhaben)
- gemeinsame Erarbeitung von Grundlagen für Energieeffizienz- und Erneuerbaren-Programme und Adaptierung von entsprechenden EU-Richtlinien
- gemeinsame Durchführung von Projekten bei internationalen Ausschreibungen (EU, Weltbank etc.).

Der Erfolg gibt dem Konzept der Energiepartnerschaften Recht:

- Das 1997 gegründete KWK-Kompetenz-Zentrum in der Slowakei hat bisher zu 55 Projekten mit einer installierten Leistung von rund 280 MWel geführt. Daran waren v.a. österreichische Lieferungen und Banken beteiligt.
- Ein Fernwärme-Projekt in Banská Bystrica in der Slowakei, von einem österreichischen Contractor errichtet, versorgt seit 2002 mit 7 Kilometern Leistungsnetz 23.000 Haushalte, und führte zu Energie- und Kosteneinsparungen von 25–30%.
- In Sofia wurde mit 440.000,- Euro österreichischer Förderung ein Pilotprojekt zur Umrüstung von Wohnungen auf automatische Heizkostenabrechnungs- und Regelungssysteme durchgeführt. Für die betroffenen Kunden bedeutet das rund 30% Energie- und Kosteneinsparung.
- Im Mai 2003 organisierte die E.V.A. in Kiev, Ukraine, im Auftrag des BMLFUW eine Konferenz zum Thema energetische Biomassenutzung, an der neben zahlreichen ukrainischen Projektwerbern auch österreichische Firmen sowie der österreichische Umweltminister Josef Pröll teilnahmen. Als direkte Folge dieser Konferenz zeichnen sich eine Reihe von konkreten Investitionsprojekten in den Bereichen KWK und energetische Nutzung der forstlichen Biomasse ab.

Markterschließung für österreichische Anbieter

Viele Pilotprojekte wurden inzwischen „Selbstläufer“, haben zu zahlreichen Folgeprojekten geführt und dazu beigetragen, österreichischen Firmen neue Märkte zu erschließen.

Aktivitäten und Projekte der E.V.A. in den MOE-Staaten tragen damit auch zur Entwicklung und Stärkung der gerade aus österreichischer Sicht interessanten Märkte für energieeffiziente Technologien und für erneuerbare Energieträger bei. Gleichzeitig wird damit der Eintritt österreichischer Erzeuger und Dienstleister in diese Zukunftsmärkte erleichtert. In diesem Zusammenhang arbeitet die E.V.A. eng mit relevanten österreichischen Einrichtungen zusammen, wie z.B. der Außenhandelsorganisation der Wirtschaftskammer, der FGg, der Kontrollbank und der Österreichischen Kommunalkredit, die über die Umweltförderung Ausland Investitionen und Pilotprojekte (teil)finanziert.

Mit einer eigenen Website über die Beitrittskandidaten bzw. neuen EU-Länder hat die E.V.A. 2003 ihr Serviceangebot für alle erweitert, die dort mit

Energiedienstleistungen oder sonst als Anbieter im Energiebereich tätig werden wollen.

Joint Implementation

Österreich setzt zur Erreichung seiner Kyoto-Verpflichtungen auch auf den Einsatz „flexibler Instrumente“. So wurde im Herbst 2003 das österreichische JI/CDM-Programm gestartet, um Emissionsreduktionseinheiten aus Joint Implementation- und Clean Development Mechanism Projekten anzukaufen. Aus österreichischer Sicht sind die mittel- und osteuropäischen Länder als Gastländer für solche Projekte besonders interessant. Österreich hat daher mit folgenden Staaten Memoranda of Understanding zur Durchführung von JI-Projekten abgeschlossen: Bulgarien, Lettland, Rumänien, Slowakei, Tschechien und Ungarn. Die Vorbereitungen für konkrete Projekte werden im Rahmen der Energiepartnerschaften vorangetrieben.

Central and Eastern European Countries/International

Energy Partnerships as success model

Already before the enlargement of the European Union, the European energy markets started to grow together. Austria has agreed on energy partnerships with a number of Central and Eastern European countries since the late 1990s in order to support and to promote the usage of Renewables or measures for energy efficiency. Up to now, there are energy partnerships with Czech Republic, Slovak Republic, Bulgaria, Slovenia and the Ukraine. They are based on a bilateral cooperation between Austria and the respective partner country and are documented in a formal agreement of the relevant ministries (Memorandum of Understanding). E.V.A. oversees and coordinates these energy partnerships on behalf of the Austrian government. Increasingly, also Austrian provinces (Lower Austria, Styria, Carinthia) and other E.V.A. members (e.g. OMV cogeneration, associations, banks, consultants) as well as enterprises from various industrial sectors participated in the programme. In the respective partner country, the national energy agencies or similar institutions represent the operative basis of the partnerships. As described in the chapter "Networking", some of these agencies are part of the European Energy Network EⁿR since the beginning of 2004.

The concept of the energy partnerships proved to be a success:

- *The CHP competence centre in the Slovak Republic, founded in 1997, has lead to 55 projects with an installed load of around 280 MWel, with most notably Austrian suppliers and banks involved.*
- *A district heating project in Banská Bystrica (Slovak Republic), built by an Austrian contractor, supplies 23.000 households with its 7km network, and leads to energy- and cost savings of 25–30%.*
- *A pilot project in Sofia with the aim to retrofit 1.340 apartments towards an automatic heat cost billing and control system has been carried out with Austrian subsidy.*
- *In May 2003, E.V.A. organised a Conference on Bioenergy in Kiev, Ukraine, on behalf of the Austrian Ministry of Agriculture, Forestry, Environment and Water Management. Participants ranged from Ukrainian project applicants, Austrian companies as well as Josef Pröll, the Austrian Minister of Environment. As a direct outcome of this conference, a series of concrete investment projects in the area of CHP and energy use of biomass from forests are in the pipeline.*

Opening up new markets for Austrian suppliers

Many pilot projects have developed into “fastselling items”, leading to numerous subsequent projects and contributed to opening up of new markets for Austrian companies.

Activities and projects of E.V.A. in the CEE states thus contribute to the development and strengthening of markets for energy efficient technologies and Renewable energy sources, which are especially interesting from an Austrian point of view. At the same time, this considerably facilitates the entry of Austrian producers and service companies in these future markets. In this context, E.V.A. is closely working together with relevant Austrian institutions, e.g. trade offices of the Austrian Economic Chamber, the Kontrollbank and the Kommunalkredit Austria which (co-) finance investments and pilot projects with their programme “Environmental Support Abroad”.

With an own website for the preaccession countries and new EU member states, E.V.A. has broadened its services for all those wanting to be active in the energy sector.

Joint Implementation

Austria will strongly rely on “flexible instruments” to achieve the commitments resulting out of the Kyoto protocol. Therefore, an Austrian Joint Implementation- and Clean Development Mechanism (JI/CDM) programme was started in fall 2003, in order to acquire Emission Reduction Credits from JI/CDM-projects. From Austria’s point of view, the Central & Eastern European Countries are especially interesting as potential host countries for such projects. A Memorandum of Understanding to carry out JI projects has been drawn between Austria and Bulgaria, Latvia, Romania, Slovak Republic, Czech Republic and Hungary. The preparations for concrete projects will be supported in the framework of the energy partnerships.

Projekte | Projects

- Rahmenvertrag Energiepartnerschaften mit den Reformstaaten Mittel- und Osteuropas (Geißlhofer)
 - Energiepartnerschaft Tschechien (Geißlhofer)
 - KWK-Kompetenzzentrum Prag (Geißlhofer)
 - Mustersanierung Plattenbau Brno (Geißlhofer)
 - Seminarzentrum Hostetin (Geißlhofer)
 - Energiepartnerschaft Slowakei (Geißlhofer)
 - Know-how-Transfer von Niederösterreich in die Slowakei für Biomasse Nah- und Fernwärmeprojekte und Biomasse Kraft-Wärme-Kopplungen (Schmidl)
 - Energiepartnerschaft Ukraine (Geißlhofer)
 - Seminar on Bioenergy from Wood-Waste, Landfill Gas and Biogas in Kiev (Geißlhofer)
 - Energiepartnerschaft Bulgarien (Geißlhofer)
 - Website und Newsletter: Energie in Mittel- und Osteuropa – enerCEE <http://www.eva.ac.at/enercee/> (Stenitzer)
 - Bankable Energy Efficiency Projects (Geißlhofer)
 - Clearing House for Third Party Financing in CEE (Leutgöb)
 - Konferenz zum Thema „Fernwärme in Mittel- und Osteuropa“(Schmidl)
-

Forschung und Technologieentwicklung

Energiesysteme der Zukunft

113 Projekte wurden bei der ersten Ausschreibung der Programmlinie „Energiesysteme der Zukunft“ – einer der drei Programmlinien des Impulsprogramms Nachhaltig Wirtschaften des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) – mit einem Förder- bzw. Finanzierungsbedarf von etwa 16,5 Millionen Euro eingereicht. Die E.V.A., die mit dem Schirmmanagement dieser Ausschreibung beauftragt wurde, konnte ihre Expertise in Form von vielfältigen Beratungsleistungen (Veranstaltungen, Gespräche, Pre-Proposal-Check, Hotline, etc.) interessierten EinreicherInnen zur Verfügung stellen.

Die von der Jury als förderwürdig ausgezeichneten Projekte konzentrierten sich überwiegend um die Themen „Biogas aus Energiepflanzen“ und „Dezentrale Erzeugung und Integration erneuerbarer Energieträger“.

Von der Forschung hin zu den Märkten –

das OPET Netzwerk der Europäischen Union

Die EU hat der Überführung von FTE-Ergebnissen zu kommerziellen Produkten unter Berücksichtigung zentraler EU Energiepolitiken eine zentrale Bedeutung zugemessen. Im Rahmen des OPET Netzwerkes sollen die Ergebnisse aus den FTE-Rahmenprogrammen einerseits in die jetzigen bzw. zukünftigen EU-Mitgliedstaaten und andererseits in für die EU geografisch strategische Märkte wie Südamerika, China, Indien, etc. transferiert werden.

Die Schwerpunkte des FTE Bereichs der E.V.A. innerhalb des OPET Netzwerkes liegen bei den folgenden Technologiefeldern:

- Biomasse KWK-Technologien (inkl. Biomassevergasung)
- Fossile Mikro- und Mini-KWK-Technologien (bis 500 kWel)
- Effiziente Brennwerttechnologien für den Wärmemarkt

Know-how-Transfer

Das Internet hat sich in der „Forschungscommunity“ als wichtigstes Kommunikationsmedium durchgesetzt. Dies erlaubt es einerseits, Informationsaktivitäten weitgehend elektronisch abzuwickeln und andererseits,

weltweit verfügbare Informationen in kürzester Zeit zu nutzen. Die E.V.A. betreut die technologieorientierte Website energytech.at, eine Expertenwebsite zu den Themen Erneuerbare Energie und Energieeffizienz. Darüber hinaus ist die E.V.A. für den begleitenden Internetauftritt des Impulsprogramms Nachhaltig Wirtschaften („Energiesysteme der Zukunft“, „Haus der Zukunft“, „Fabrik der Zukunft“) verantwortlich. Dieser präsentiert einerseits die Forschungsergebnisse des Programms und betreut andererseits die Ausschreibungen und Einreichcommunities.

Internationale Vernetzung

Die Zusammenarbeit im Rahmen der Internationalen Energieagentur (IEA) stellt neben den EU-Aktivitäten ein wichtiges Forum für internationalen Erfahrungsaustausch dar. Die E.V.A. ist im Auftrag des BMVIT in der IEA-Working Party for Renewable Energy Systems vertreten. Weiters sind MitarbeiterInnen der E.V.A. als ExpertInnen und EvaluatorInnen in verschiedenen Technologiebereichen für die Europäische Kommission tätig bzw. unterstützen die österreichischen Delegierten bei ihrer Tätigkeit in Brüssel.

Mittel- und langfristige FTE-Strategien für Österreich

In den letzten Jahren zeichnen sich Megatrends in den weltweiten FTE-Initiativen ab, die vom Entwicklungszeitraum mittel- bis langfristigen Charakter haben, und über den Kyotozeitraum (2008–2012) hinausgehen. Neben dem Umweltaspekt berücksichtigen sie immer mehr die Versorgungssicherheit insgesamt. Diese sogenannten „Post-Kyoto“ Technologien wie Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Technologien, CO₂-Sequestration etc. gewinnen in den Arbeiten der E.V.A. einen immer größeren Stellenwert. Die EU-Kommission trägt diesen Megatrends ebenfalls Rechnung und entwickelt hierzu entsprechende Strategien, Technologieplattformen und dotiert die FTE Rahmenprogramme entsprechend.

Österreich konnte bis dato in diesen Themenfeldern nur bedingt Beiträge in der Technologieentwicklung und in der internationalen Diskussion liefern. Um daher die österreichische Beteiligung in den EU-Rahmenprogrammen zu forcieren und um gestaltend im internationalen Diskussionsprozess mitzuwirken und damit zentrale österreichische Positionen, Interessenslagen und vorliegende Programme abzusichern, führt die E.V.A. verschiedene Aktivitäten im Auftrag des BMVIT aus.

Durchführung und Betreuung von FTE-Projekten/Programmen

Die E.V.A. unterstützt ihre Mitglieder bei strategischen und inhaltlichen Fragestellungen, die den Einsatz von innovativen und erneuerbaren Energietechnologien zum Ziel haben. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass die E.V.A. einerseits Projekterfahrungen in diesen Themenfeldern beispielsweise in nationalen und EU Projekten sammelt und andererseits das generierte Wissen bei der Betreuung derartiger Programme bestmöglich umsetzt. In diesem Zusammenhang ist die Unterstützung des Bundes im 6. FTE Rahmenprogramm (insbesondere für die thematische Priorität „Nachhaltige Energiesysteme“; Laufzeit: 2002–2006) zu erwähnen. Begleitet werden diese Aktivitäten durch aktive Disseminationsschritte, um den vielen österreichischen „stake holders“ eine gute Informationsquelle für ähnliche Aktivitäten bzw. optimale Möglichkeiten der Beteiligung an Programmen zu bieten.

Research and Technological Development

Energy Systems of Tomorrow

The first call for tenders of “Energy systems of Tomorrow”, i.e. one of the three programme lines of the impulse programme “Technologies for Sustainable Development”) of the Federal Ministry for Transport, Innovation and Technology lead to 113 filed projects, with financial requirements of approx. EUR 16,5 million. E.V.A. was mandated with the umbrella-management of this call for tenders and provided interested applicants with its expertise in many ways (events, discussions, pre-proposal-checks, hotline etc.).

The projects selected by the Jury worth subsidizing, concentrated mainly on “biogas out of energy-plants” and “decentralised production and integration of renewable energy sources”.

From research to the markets – the OPET Network of the European Union

The European Union has actively and successfully supported the transfer from Research & Technological Development (R&TD) results into marketable products, under the consideration of central EU energy policy. Under the umbrella of the OPET-network, results of the R&TD framework programme shall be transferred to both existing and future EU member states, but also to

geographically strategic markets, such as South America, China, India etc.

Within the OPET-network, E.V.A.'s focal points for the R&TD area cover the following fields of technology:

- Biomass CHP technologies (including gasification of biomass)*
- Fossil Micro- and Mini CHP technologies (< 500 kWel)*
- Efficient technologies for the heat-market*

Know-how transfer

The internet has become the most important medium of communication for the research community; on the one hand, it allows for the electronic processing of a large number of information activities and on the other, it renders information accessible worldwide and within seconds. E.V.A. is in charge of www.energytech.at, an experts' website dealing with renewable energy and energy efficiency. Furthermore, E.V.A. is responsible for the internet representation of the impulse programme "Technologies for Sustainable Development" (comprising "Building of Tomorrow", "Factory of Tomorrow" and "Energy systems of Tomorrow"), presenting research results of the programme, as well as offering support to applicants for calls for tenders.

International Networking

In addition to its EU-related activities, E.V.A.'s co-operation with the International Energy Agency (IEA) serves as an important forum for the international exchange of experience. On behalf of the Federal Ministry for Transport, Innovation and Technology, E.V.A. participates in the IEA Working Party for Renewable Energy Systems. Furthermore, members of E.V.A.'s staff are working for the European Commission as experts and evaluators in various technology sectors, thus supporting the Austrian delegates in their activities in Brussels.

Medium- and long-term R&TD strategies for Austria

Among the worldwide R&TD initiatives, megatrends have developed with a medium- and longterm character, exceeding the timeframe of the Kyoto protocol (2008-2012). Apart from the environmental point of view, the aspect of security of supply is increasingly considered. These so-called post-Kyoto-technologies, such as hydrogen- & fuel cell technologies, CO₂ sequestration

etc. are increasingly gaining importance in the projects of E.V.A. The European Commission takes these megatrends into consideration developing accorded strategies and technologyplatforms as well as endowing the respective framework programmes accordingly.

Austria's contributions to technology development and international discussions in these post-Kyoto areas have so far been rather limited. To strengthen the Austrian participation in the EU-framework programme and also to more formatively participate in international discussion processes, E.V.A. carries out various activities on behalf of the Federal Ministry for Transport, Innovation and Technology.

Preparation and support of R&TD projects/programmes

E.V.A. supports its members in strategy- and content-related questions aiming at implementing innovative and renewable energy technologies. In that context, it is important that E.V.A. not only collects project experiences, e.g. in national and EU projects, but also implements the generated knowledge at the best possible rate while supporting R&TD programmes. In that context, special attention should be paid to E.V.A.'s support activities for the federal government with regard to the 6th Framework Programme (in particular to the thematic priority "Sustainable Energy systems", duration 2002–2006), which also includes dissemination activities. This enables E.V.A. to provide its numerous stakeholders with valuable information about similar activities or to offer them the best possible opportunities to participate in the respective programmes.

Projekte | Projects

- Programmbetreuung im Rahmen des sozio-ökonomischen Begleitprogramms zur Fusionsforschung der EU (Indinger/Heindler)
- Unterstützungsleistungen für den Know-how-Transfer im Bereich Forschung und Entwicklung der Internationalen Energieagentur (Indinger)
- Unterstützungsleistungen für den Know-how-Transfer im Bereich Forschung und technologische Entwicklung der Internationalen Energieagentur 2003 bis 2004
- Fachliche und organisatorische Unterstützung im 6. Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung der EU (2002–2006), Bereich „Nachhaltige Energiesysteme“ (Indinger)
- Schirmmanagement für die Programmlinie „Energiesysteme der Zukunft“ (Indinger)
- Expertenwebsite „Erneuerbare Energieträger“ und „Energieeffizienz“ – energytech.at (Stenitzer)

- Aufbau und Betreuung der Websites www.nachhaltigwirtschaften.at, www.hausderzukunft.at, www.fabrikderzukunft.at, www.energiesystemederzukunft.at (Stenitzer)
 - Brennstoffzellen-Technologie und Wasserstoff als Energieträger im zukünftigen österreichischen Energiesystem (Simader)
 - Bedeutung der CO₂-Separierung und -Sequestration im Kontext nationaler und internationaler FTE Politiken und Programme (Simader)
 - OPET Kraft-Wärme-Kopplung (Simader)
 - OPET Saubere fossile Energieträger (Simader)
 - Verwendung von Biogas in Brennstoffzellen (Simader)
Advanced prediction, monitoring and controlling of anaerobic digestion processes behavior towards biogas usage in Fuel Cells
 - *The European Hydrogen based Society* (Simader)
 - *European Hydrogen Infrastructure Group* (Simader)
 - Thematisches Netzwerk Oxidkeramische Brennstoffzellen (Simader)
Thematic Network on Solid Oxid Fuelcell Technology
 - Biomasse KWK in Europa (Simader)
European Biomass CHP in Practice
-

Erneuerbare Energie

Die Aktivitäten der E.V.A. im Bereich erneuerbare Energie bilden die gesamte Breite der Fragestellungen ab, die sich aus der Einführung neuer Energietechnologien ergeben. Diese reichen von technologischen und wirtschaftlichen Fragen über Aspekte der Qualitätssicherung und der zukünftigen Versorgung mit Biomasse bis hin zu politischen Fragen und Fragen der Regulierung grüner Energiemärkte. Immer stärker in den Vordergrund rückt auch die Frage der Marktentwicklung und der wirtschaftlichen Wachstumsimpulse, die von erneuerbaren Energietechnologien ausgehen.

Die wirtschaftliche Dimension erneuerbarer Energie

Das ALTENER-Projekt „BIOHEAT II – Markteinführung von Biomasseheizungen im verdichteten Wohnbau und bei öffentlichen Gebäuden“ ist mit einem Gesamtbudget von 937.000,- Euro das derzeit umfangreichste E.V.A.-Projekt im Bereich Erneuerbare.

Ziel des Projekts, an dem 17 europäische Länder beteiligt sind, ist die vermehrte Nutzung von Holzbrennstoffen in großen Gebäuden. BIOHEAT II legt besonderes Augenmerk auf die Beheizung von öffentlichen Gebäuden mit Holzbrennstoffen. Das Investitionsvolumen, das in diesen Ländern durch das Projekt mittelfristig ausgelöst wird, könnte für österreichische Unternehmen enorm sein. Erste konkrete Erfolge beim Export österreichischer Produkte in neue Märkte sind bereits sichtbar.

Sicherung der Biomasseversorgung

Mit den Wachstumsprozessen bei der Nutzung von Biomasse, die neben dem Wärmemarkt nun auch verstärkt im Strommarkt zum Einsatz kommt, stellt sich auch die Frage nach der Ausweitung der Biomasseproduktion. Die Mobilisierung der erheblichen Produktionsreserven sollte nicht durch Verknappung und Preissteigerung sondern durch einen kontinuierlichen Ausbau der Produktionskapazitäten erfolgen. Die E.V.A. wird versuchen, im Rahmen eines umfassenden Programms eine solche Entwicklung einzuleiten.

Qualitätssicherung bei der Einführung von erneuerbaren Energieträgern

Qualitätsdefizite sind ein zentrales Problem bei der Einführung von erneuerbaren Energieträgern. Das betrifft technische Kenngrößen, die Abstimmung

der betreffenden Anlage mit der umgebenden technischen Infrastruktur, aber auch die Qualität der Dienstleistungen wie Wartung, Betrieb, Finanzierung etc.

Nachdem eine E.V.A.-Untersuchung im Vorjahr erhebliche Qualitätsmängel bei Biomasse-Heizwerken aufzeigte, wurde die E.V.A. Ende 2003 beauftragt, eine koordinierende Rolle bei der Einführung eines umfassenden Qualitätssicherungssystems nach Schweizer Vorbild zu übernehmen.

Unterstützung der österreichischen Industrie im Bereich Energie aus Biomasse

Erneuerbare Energieträger werden zunehmend zu einem der dynamischsten internationalen Wirtschaftszweige. Die heimische Wirtschaft in diesem Zweig bei der Positionierung zu unterstützen, stellt eine strategische und volkswirtschaftlich prioritäre Aufgabe dar. Die E.V.A. stellt heimischen Betrieben sowohl Kontakte als auch Informationen über internationale Entwicklungen zur Verfügung und bietet Unterstützung bei der Aufbereitung von Exportmärkten durch fokussierte internationale Projekte an.

Politikberatung im Bereich erneuerbare Energieträger

Die gezielte Unterstützung der Verbreitung von erneuerbaren Energieträgern wird zunehmend als politische Aufgabe verstanden. Bislang wurde vor allem durch finanzielle Förderungen versucht, diesem Ziel gerecht zu werden. Die Zukunft bringt angesichts sinkender öffentlicher Budgets die Herausforderung mit sich, „intelligente Förderpolitiken“ zu entwickeln, die eine Maximierung der Effizienz des Mitteleinsatzes bewirken. Zahlreiche Forschungs- und Evaluierungsprojekte der E.V.A. haben bereits Ansatzpunkte für die Konzeption solcher neuen Förderpolitiken ergeben. Aber auch die Europäische Kommission wird von der E.V.A. diesbezüglich unterstützt. Ein neues Projekt für die Kommission wird EU-weit erfolgreiche Politiken und Programme im Bereich Erneuerbare sammeln und analysieren und soll die Mitgliedsstaaten dabei unterstützen, in diesem Bereich voneinander zu lernen.

Auf nationaler Ebene fand die Ausarbeitung von Maßnahmen zur stärkeren Marktdurchdringung Erneuerbarer ebenfalls Berücksichtigung, und zwar im Rahmen der Erstellung eines Inputpapers für die geplante Aktualisierung des „Österreichischen Energiekonzepts“.

Daneben ist auch die Beratung der Forschungspolitik im Bereich erneuerbare Energie eine Aufgabe, die seit vielen Jahren gezielt wahrgenommen wird und nunmehr ihren Höhepunkt im Management des Programms „Energiesysteme

der Zukunft“ gefunden hat – näheres dazu im Abschnitt Forschung und Technologie.

Awarenessbildung, Service und Information

Neben dem bewährten Informations- und Beratungsservice für Interessenten bzw. Einreicher bei EU-Programmen im Bereich erneuerbare Energie und der Hilfestellung bei verschiedensten Förderansuchen wurde heuer das Informationsangebot auf der E.V.A.-Website umfassend aktualisiert und erweitert. Dabei wurden zum einen die bereits bestehenden Websites zu einschlägigen EU-Programmen neu designt und zum anderen eine ausführliche Datensammlung über die E.V.A.-Website verfügbar gemacht.

Um die österreichischen Erfolge und Leistungen auch einem ausländischen Publikum näher zu bringen, wurde darüber hinaus die Broschüre „Renewable Energy in Austria“ neu aufgelegt.

Renewable Energies

The activities of E.V.A. in the area of renewable energies cover the whole range of topics that are related to the introduction of renewable energy technologies, from technological and economic questions, aspects of quality assurance and future supply with biomass to political questions and those of regulation of green energymarkets. More and more, the issue of market development and economic market impulses emanating from renewable energy technologies is coming to the fore.

Economic dimension of renewable energies

The ALTENER project “BIOHEAT II – Market Introduction of Wood-fired Heating Systems in Residential and Public Buildings” with an overall budget of EUR 937.000,- is currently E.V.A.’s most comprehensive project dealing with Renewables.

17 European Countries participate and the project’s defined goal is to increase the usage of biomass for heating. BIOHEAT II will particularly emphasise heating of public buildings with biomass. The investment volume triggered in these 17 countries on a mediumterm basis is expected to open up new markets for Austrian companies.

Security of supply with biomass

The usage of biomass has experienced a tremendous growth process in the past years. In addition to the heat market, biomass is increasingly used in the electricity market. This raises the question of expansion of the biomass production, which implies, however, that the mobilisation of considerable production reserves should result out of a continuous expansion of the production capacities and not out of shortage and price increases. E.V.A. will try to induce such a development in the framework of a comprehensive promotion programme.

Quality assurance for the introduction of renewable energy sources

Deficits in quality are a key problem in the introduction of renewable energy sources. This concerns technical parameters, the tuning of the respective system to its surrounding technical infrastructure, but also the quality of services like maintenance, operation, financing etc.

After having launched a study pointing out considerable quality deficits in biomass-heating plants, E.V.A. was mandated to be coordinator in introducing a comprehensive quality assurance system, following a Swiss role-model.

Supporting the Austrian industry in matters of energy from biomass

Renewable energy sources are becoming one of the most dynamic international industry sectors. Supporting the domestic economy in positioning itself in this area is therefore a strategic task of high economic priority. In this context, E.V.A. offers domestic companies access to international contacts, information on international developments and support to the development of export markets through well-focused international projects.

Advising policymakers on renewable energy sources

The targeted support of the dissemination of renewable energy sources is increasingly understood as a political task. So far, the main instrument used to reach this goal has been subsidisation. Taking into consideration shrinking public budgets, the future will bring the challenge to develop "intelligent subsidies policies" able to maximise the efficiency of the measures taken. E.V.A.'s numerous research and evaluation projects provide a starting point for the conception of such new subsidisation policies. The E.V.A. also supports the European Commission in that regard. A new project for the Commission will

collect and analyse successful policies and programmes in the area of Renewables throughout the EU and initiate a mutual learning process within the member states in that regard.

In the framework of the planned update of the “Austrian energy concept”, measures were elaborated to force market penetration of renewable energies in Austria.

Awareness raising, service and information

E.V.A.’s support and consulting activities for parties interested in or submitting to EU programmes in the area of Renewables, as well as assistance with various request for subsidy is a well-established and popular information service. Through the E.V.A. website (www.eva.ac.at) the range of available information has been considerably broadened and is regularly updated. Furthermore, in 2003 the brochure “Renewable Energy in Austria” has been reissued.

Projekte | Projects

- Evaluierung Biomasse Fernheizwerke (Rakos)
- Einführung eines Qualitätssicherungssystems für Biomasse Heizwerke (Rakos)
- Verbreitung heimischer Biomasse-Feuerungstechnologie am asiatischen Markt (Nemestothy)
- Emissionsarme Holzöfen für Bhutan (Schmidl)

Increasing Wood Efficiency, Focus: Smokeless Stoves Bhutan

- Methoden zur Übernahme von Energieholz (Nemestothy)
- Datensammlung und -aufbereitung zu erneuerbaren Energieträgern in Österreich (Sedmidubsky)
- Neuauflage Broschüre „Erneuerbare Energieträger in Österreich“ (Sedmidubsky)
- Erhebung des Biomassepotenzials und der Bevölkerungsakzeptanz betreffend Erneuerbare Energie im Bezirk Bruck/Leitha (Sedmidubsky)
- Innovative Technologien für Klimatisierung mit Fernwärme und Solarenergie (Rakos)
- Marktaufbereitung für Biomasseheizungen im mehrgeschoßigen Wohnbau in Europa – BIOHEAT (Rakos)

- Stromkennzeichnung für Endkunden (Ritter)

Consumer Choice and Carbon Consciousness for Electricity

- Nebeneffekte von Grünen Stromzertifikaten (Ritter)

Side effects of Tradable Renewable Energy Certificates

- *Renewable Energy Action* (Rakos)
-

Industrie und Gewerbe

Emission Trading dominiert Industriebereich

Sowohl Interessensvertretungen als auch die öffentliche Hand widmeten 2003 alle Aufmerksamkeit der Erstellung des nationalen Allokationsplans, der bis Ende März 2004 an die Europäische Kommission zu übermitteln war. Stellte doch die erstmalige Zuteilung von Emissionsberechtigungen eine große Herausforderung sowohl an Unternehmen als auch an die Behörden.

Die E.V.A. beschäftigte sich 2003 eingehend mit der Berücksichtigung von KWK-Anlagen – industriellen wie öffentlichen – im nationalen Allokationsplan. Es wurden gemeinsam mit Industrie, EVU und öffentlicher Hand Optionen entwickelt, damit diese effiziente Technologie bei der Zuteilung von CO₂-Emissionen nicht benachteiligt wird.

Im Rahmen einer innovativen Projekt-Partnerschaft unterstützt die E.V.A. in einem mehrjährigen Projekt die österreichische Papierindustrie bei der Einschätzung ihres Energieeffizienz-Status. So wurden im Zuge eines firmenspezifischen Benchmarkings alle Unternehmen der Branche mit den EU-weit abgestimmten BAT-Werten (Best Available Techniques) verglichen. Es werden die möglichen CO₂-Reduktionspotenziale der Papierindustrie erfasst, bewertet, dargestellt und zu anderen Branchen bzw. Sektoren abgegrenzt. Des Weiteren wird untersucht, wieweit sich durch geänderte Rahmenbedingungen neue Chancen für die Branche eröffnen.

Erste Resultate bei Motor Challenge

Die Pilotphase des EU-weiten Motor Challenge Programms lieferte hervorragende Resultate: Die ersten 18 auditierten Firmen erzielten Einsparpotenziale von 17 GWh_{el}, das entspricht jährlichen Kosteneinsparungen von EUR 783.000/a. Die durchschnittliche Amortisationszeit liegt hierbei unter 18 Monaten.

Die teilnehmenden Firmen gliedern sich in sehr große Unternehmen wie Ferrero (Italien), Athenian Brewery (GR), Novozymes (Dänemark), Revigrés (Portugal), SSAB (Schweden), Atisholz (Schweiz) und eine große Chemieanlage in UK, aber auch einige eher kleine Unternehmen aus Dänemark, Frankreich und Deutschland. In Österreich haben in der Pilotphase die Firmen VATECH Hydro (Elin Weiz) und HOVAL teilgenommen.

Bezüglich der vertretenen Branchen herrscht ein recht buntes Bild: diese reichen von Nahrungsmittel, Textil, Gebäudematerialien, Elektronik über Chemie und Metallwaren bis hin zur Papiererzeugung.

Ein betriebliches Energieeffizienz-Programm mit KMU Fokus

Zur Unterstützung der heimischen Klein- und Mittelunternehmen (KMU) bei der Identifizierung und Umsetzung von Energiesparpotenzialen, soll über ein Effizienzprogramm der betriebliche Informationstransfer und Know-how-Aufbau verbessert werden. Dieses Programm könnte modular über sogenannte Querschnittstechnologien wie zum Beispiel energieeffiziente Motorsysteme an die Zielgruppe herangebracht werden und soll folgende Elemente enthalten:

- Benchmarking: über Energiekennzahlen den Abstand zu den Besten feststellen
- Best Practice: Verbreitung von konkreten Vorzeigebispielen zu energieeffizienten Technologien und Maßnahmen
- Energieaudits: Durchführung von Audits und Beratungen zur Identifizierung und Umsetzung von industriellen Energieeffizienz-Maßnahmen

Weitere Charakteristika eines zielorientierten Energieeffizienz-Programms sind aus Sicht der E.V.A.:

- der Einsatz eines gut ausgebildeten Beratungsnetzwerks für Energie-Analysen und Audits
- die Entwicklung und Anwendung von Mindeststandards für betriebliches Energie- bzw. CO₂-Management,

Allein durch die Integration von Energiemanagement in tägliche Business-Routinen der Betriebe erwartet die Europäische Kommission im Bereich KMU kurz- und mittelfristige Einsparungen in der Höhe von bis zu 10%.

EU-weites Energie-Benchmarking forcieren

Energie-Benchmarking – der Vergleich von firmenspezifischen Energiekennzahlen – ist ein Ansatz, um auf transparente Weise Umweltziele festlegen und auch verfolgen zu können. Auch bei der Zuteilung von Emissionsberechtigungen spielen Benchmarks eine tragende Rolle, um den „Distance to best practice“ einschätzen zu können. Als Vergleichszahlen wer-

den oft die im Zuge der IPPC-Richtlinie festgelegten BAT-Werte verwendet. Um die Vergleichswerte international einsetzen zu können, soll ein EU-weites Energie-Benchmarking forciert werden. Dass dies funktioniert hat die E.V.A. bereits im Rahmen mehrerer EU-Projekte nachgewiesen. So wurde von der E.V.A. bereits ein länderübergreifendes Benchmarking System auf 12 Länder ausgeweitet (in den Branchen Brauereien, Molkereien und der Glasindustrie)

Industrielle Kraft-Wärme-Kopplung

Eine „alte“ Technologie wird wieder entdeckt, die KWK. Durch die Forcierung der Kraft-Wärme-Kopplungs-Technologie in industriellen Anlagen könnten jährlich CO₂-Reduktionspotenziale in der Größenordnung von 1 Mio. t CO₂ umgesetzt werden.

Dieses enorme Potenzial kommt durch ein „Repowering“ bestehender Gegendruckturbinen-Anlagen zustande – darunter versteht man die Vorschaltung einer Gasturbine samt Abhitzeessel (GuD) – und kann nur unter zwei Bedingungen umgesetzt werden:

- Erstens müssen industrielle Standorte mit ganzjährigem Prozesswärmebedarf der öffentlichen Stromerzeugung zur Verfügung stehen.
- Und zweitens sollte die Energiewirtschaft gleichzeitig schlechtere Kraftwerke mit hohen CO₂-Emissionen vom Netz nehmen.

Wie weit zur Realisierung dieses Potenzials auch bestehende Rahmenbedingungen einer Veränderung bedürfen, darüber sollte zumindest nachgedacht werden – denn ohne Investor kein Projekt.

Trade and Industry

Emission Trading dominates the industry

Both the public administration and representatives of the energy industry and energy intensive industries dedicated most of their attention in 2003 to the elaboration of the national allocation plan, which had to be submitted to the European Commission by the end of March 2004.

E.V.A. put strong efforts on a fair rating of CHP-plants (both public and industrial) within the national allocation plan. In close cooperation with Industry,

ESCOs and public administration, E.V.A. developed a catalogue of options to avoid the discrimination of the efficient CHP technology within the allocation of CO₂ emissions.

In the framework of an innovative project partnership, E.V.A. supports the Austrian paper industry in estimating its energy-efficiency-status. In a first step, a company-specific benchmarking compared all enterprises in the sector with the BAT-values (Best Available Techniques), which are EU-wide agreed. Data of the possible CO₂-reduction potential of the paper industry has been collected, evaluated, presented and distinguished from the other sectors. Furthermore, future opportunities for the sector, arising from modified framework conditions, have been analysed.

First results of Motor Challenge Programmes

“Motor Challenge” is an EU-wide programme, launched by the European Commission and aims at convincing industrial enterprises to voluntarily use more energy efficient motor systems. Its pilot phase delivered excellent results: The first 18 companies that were audited achieved a total saving potential of 17 GWh_{el}. This is equivalent to annual cost-savings of EUR 783.000,00 with an average payback-period of less than 18 months.

An operational energy efficiency programme with focus on SME

In order to support local Small and Medium Enterprises (SME) in identifying and realising energy-saving potentials, an efficiency programme shall secure the improvement of operational information transfer and the know-how transfer. This programme could approach the target group with the help of so called cross-sectional-technologies (e.g. energy efficient motor systems) and shall consist of the following elements:

- *Benchmarking: Assessment of the difference to the best with the help of energy indicators*
- *Best practice: Targeted dissemination of concrete representative examples for energyefficient technologies and measures in industry*
- *Energy Audits: Performance of energy audits and/or consulting services in order to identify and implement industrial energy efficiency measures.*

Furthermore, a target oriented energyefficiency programme should consist of the following characteristics:

- *a well instructed consulting network for energyanalyses and audits*
- *the development and implementation of minimum-standards for the operational energy and CO₂ management.*

EU-wide Energy benchmarking

Energy-benchmarking, i.e. the comparison of specific energy indicators of different companies is an approach aiming at identifying and following-up of environmental targets in a transparent way. Benchmarks also play a crucial role for the allocation of emissions-rights, by estimating the “distance to best practice”. Reference values are most often the BAT-values, as determined in the IPPC-Directive. In future, these reference values shall also be internationally applied, which requires an EU-wide energy-benchmarking system. E.V.A. has carried out various EU-projects in that regard and could prove the feasibility of such a system. For example, E.V.A. extended a cross-national benchmarking system to 12 countries, in the sectors of breweries, creamery and the glass industry.

Industrial CHP

An “old” technology is about to be rediscovered, Combined Heat and Power (CHP). Through strengthening the CHP technology for industrial plants it might be possible to realise an annual reduction-potential of 1 Mio t CO₂.

It seems worth investigation to which extent the realisation of this potential requires modifications of existing framework conditions.

Projekte | Projects

- Chancen der Papierindustrie im Rahmen der Klimastrategie (Starzer)
 - Studie zu Energie-Audit-Programmen in Europa (Starzer)
 - Motor Challenge Programms (Starzer)
 - European Energy Manager (Starzer)
-

Gebäude und Contracting

Markteinführung innovativer Instrumente und „kyoto-freundlicher Rahmenbedingungen“ für energieeffizientere Gebäude

In den letzten Jahren hat sich der Markt für Einspar-Contracting in Österreich dynamisch entwickelt, gegenwärtig zeichnet er sich durch hohes und stabiles Wachstum aus. Neben Deutschland zählt Österreich ohne Zweifel zu den Vorreitern in Europa. In den letzten drei Jahren wurden in Österreich rund 500 Gebäude in Einspar-Contracting-Projekten energetisch verbessert. Die treibenden Kräfte waren und sind in erster Linie die Bundesimmobilien-gesellschaft (BIG), einige größere Städte (Graz, Salzburg, Wien) sowie erstaunlicherweise auch eine Vielzahl kleinerer Gemeinden. Zusätzliches Marktwachstum ist für die nächste Zeit dadurch gesichert, dass die BIG eine Initiative gestartet hat, in deren Verlauf innerhalb von drei Jahren systematisch für rund die Hälfte des Bundesgebäudebestandes (300 bis 400 Gebäude) Contracting-Verträge abgeschlossen werden sollen.

Die E.V.A. hat die Entwicklung des Contracting-Marktes – sozusagen von „Null“ auf den heutigen Stand – maßgeblich mitgestaltet. Auch 2003 lag ein wesentlicher Schwerpunkt der E.V.A.-Aktivitäten beim Thema „Einspar-Contracting“:

- Im Rahmen der Contracting-Offensive für Österreichs Bundesgebäude steht die E.V.A. der Kooperationsgemeinschaft aus BMWA, BMLFUW und BIG als Experte für die Gestaltung der Ausschreibungsbedingungen sowie für die öffentlichkeitswirksame Vermarktung der Offensive zur Verfügung (www.bundescontracting.at).
- Für kleine und mittlere Gemeinden hat die E.V.A. das Konzept der „Gemeinde-Pools“ weiterentwickelt, das im Rahmen eines Pilotvorhabens in der Steiermark im Auftrag des BMLFUW erarbeitet wurde. Gemeinsam mit lokalen Partnern (Salzburger Institut für Raumplanung, Energie Tirol) begleitet die E.V.A. weitere Contracting-Pools von e5-Gemeinden in Salzburg und Tirol.

Neben den Aktivitäten zur Forcierung des österreichischen Einspar-Contracting-Marktes hat sich die E.V.A. auch der Markteinführung weiterer innovativer Instrumente der Gestaltung „kyoto-freundlicher“ Rahmenbedingungen für die Bautätigkeit im Allgemeinen sowie für Sanierungen im Besonderen gewidmet.

Garantiemodelle für die Sanierung von Wohngebäuden

Dieses innovative Modell, bei dem der Ansatz einer „konventionellen“ thermisch-energetischen Gebäudesanierung mit Elementen des Einspar-Contracting – insbesondere der Energiekostengarantie – verknüpft wird, hat sich bereits in mehreren Pilotprojekten in Graz und in Wien mit zum Teil erstaunlichen Ergebnissen bewährt. Bei einem Sanierungsvorhaben, das die Bauen & Wohnen GmbH (BUWOG) mit Unterstützung der E.V.A. derzeit bei einer Wohnhausanlage in Wien-Floridsdorf umsetzt, profitieren die Bewohner beispielsweise von einer garantierten Heizkosteneinsparung in der Höhe von 60%.

Weiterentwicklung des Einspar-Contracting Marktes

Ein besonderer Fokus liegt auf der Erschließung des Segments der privaten Dienstleistungsgebäude (Büro- und Verwaltungsgebäude, Einkaufszentren, Hotels usw.) für den Ansatz des Einspar-Contracting. Da sich darüber hinaus die Anzeichen mehren, dass sich der Contracting-Markt von einem Käufermarkt zu einem Verkäufermarkt wandelt, arbeitet die E.V.A. auch an Aktivitäten zur Stärkung und Qualifizierung von Contracting-Anbietern.

Verbreitung von Einspar-Contracting in den MOE-Staaten

Gemeinsam mit der Berliner Energieagentur gibt die E.V.A. im Rahmen eines großen EU-Projekts die Erfahrungen aus den beiden Vorreiterländern Österreich und Deutschland an die EU-Kandidatenländer weiter, die ersten Phasen der Marktgestaltung werden gemeinsam in Angriff genommen. Diese Aktivität hat natürlich einen engen Konnex zu den Aktivitäten im Rahmen der Energiepartnerschaften.

Umsetzung der „Gebäuderichtlinie“

Mit dem Beschluss der sogenannten „Gebäuderichtlinie“ wurden auf EU-Ebene wesentliche Weichen hin zu einem effizienteren Energieeinsatz in Gebäuden gestellt. Die einzelnen Vorgaben der Richtlinie müssen im Zusammenwirken von Bund und Ländern in österreichischen Vorschriften umgesetzt werden. Die E.V.A. bietet in diesem Zusammenhang ihre Expertise zu den einzelnen in der Richtlinie angesprochenen Themen an: bautechnische Vorschriften auf Basis von integrierten Energiekennzahlen, Energieausweis als Instrument der Kundeninformation, Inspektion von energietechnischen Anlagen usw.

Unterstützung der OIB-Arbeitsgruppe „Wärmeschutz“

Das Österreichische Institut für Bautechnik (OIB) ist die Koordinierungsplattform der österreichischen Bundesländer auf dem Gebiet des Bauwesens. Die OIB-Arbeitsgruppe „Wärmeschutz“ verfolgt das Ziel, die bautechnischen Vorschriften im Bereich der thermisch-energetischen Anforderungen zu harmonisieren und weiterzuentwickeln. Im Auftrag des OIB arbeitet die E.V.A. an der Entwicklung einer harmonisierten Berechnungsmethode für Energiekennzahlen und bringt dabei auch die Erfahrungen aus anderen EU-Ländern ein, die im Rahmen des aktuellen SAVE-Projekts European cooperation in relation to energy performance erfasst und behandelt werden.

Aufbau von „Energieeffizienznetzwerkgruppen“ in Krankenhäusern

Ausgehend von den Erfahrungen beim Projekt „Energieeffiziente Universitäten“ wird nun ein Energienetzwerk mit Krankenhäusern aufgebaut. Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen: Informationsaustausch zu „Best Practice“ Technologien und „Best Practice“ Organisationsansätzen; Aufbau eines Benchmarking-Systems für energierelevante Kosten; bedarfsorientierte Durchführung von Feinanalysen sowie die Erstellung von Energieberichten; rasche und effiziente Durchführung der ausgewählten Energieeffizienz-Maßnahmen. Das Projekt wird als SAVE Projekt gemeinsam mit Partnern aus Norwegen (Projektleitung), Deutschland, Griechenland und Portugal durchgeführt.

Umsetzung der NEC-Richtlinie

Die NEC-Richtlinie (2001/81/EG) schreibt Österreich bis zum Jahr 2010 bestimmte Reduktionen der NO_x - sowie der SO_2 -Emissionen vor. Eine aktuelle Studie der E.V.A. zeigt, dass es bei einer konsequenten Umsetzung der Klimastrategie im Haushalts- und Dienstleistungssektor nicht nur zu den erforderlichen Reduktionen bei den Treibhausgasen kommt, sondern dass gleichzeitig auch wesentliche Verringerungen bei den Schadstoffen NO_x und SO_2 erzielt werden können. Dies gilt trotz der in der Klimastrategie angestrebten Erhöhung der Marktanteile für Biomasse im Energieträgermix für Hausbrand.

Buildings and Contracting

Market introduction of innovative instruments and Kyoto-friendly “framework-conditions” for energy-efficient buildings

In the last years, the market for Energy Performance Contracting EPC in Austria has developed dynamically and still is characterised by a considerable and constant growth. Together with Germany, Austria plays undoubtedly a leading role in Europe. In the last three years, approx. 500 buildings have been renovated under energyoriented aspects in the framework of EPC projects. The driving forces were the Federal buildings management company (BIG), a couple of major cities (Graz, Salzburg, Wien) as well as surprisingly many small communities. Additional market growth is to be expected for the near future, through an initiative by BIG with the final aim to systematically draw EPC-contracts for half of the buildings owned by the state (300 to 400 buildings) within the next three years.

From the very beginning E.V.A. has considerably participated in the development of the EPC-market. In 2003, an important part of E.V.A.'s activities was dedicated to EPC:

- In cooperation with the Ministry for Economics and Labour, the Federal Ministry of Agriculture, Forestry, Environment and Water Management and the BIG, E.V.A. offers its expertise for the development of the conditions for call for tenders as well as for the marketing of this offensive (www.bundescontracting.at).*
- On behalf of the Ministry of Agriculture, Forestry, Environment and Water Management, E.V.A. has further developed the concept of “community-pools” for small and medium sized communities, established in the framework of a pilot project in Styria. Together with local partners (Salzburger Institut für Raumplanung, Energie Tirol), E.V.A. supports additional contractingpools of e5-communities in Salzburg and the Tyrol.*

Apart from activities to strengthen the Austrian EPC-market, E.V.A. is devoted to the market introduction of further innovative instruments to create “Kyoto-friendly” framework conditions for building activities in general, particularly for the renovation.

Guarantee-models for the renovation of residential buildings

This innovative model combines the “conventional” approach of thermal-energetic building renovation with elements of EPC, particularly the energy costs guarantee. Various successful pilot projects in Graz and Vienna achieved to a great extent surprising results. The renovation of residential buildings in Floridsdorf, implemented by Bauen & Wohnen GmbH (BUWOG) and supported by E.V.A. resulted in a guaranteed cost-reduction of 60% for the residents.

Development of the EPC approach

In developing the EPC approach, special emphasis is laid on private service buildings (office and administration buildings, shopping centres, hotels etc.). Furthermore, there is some indication that the EPC market develops from a consumer-market into a seller’s market. Therefore, E.V.A. plans to carry out activities to strengthen and qualify EPC-suppliers.

Dissemination of the EPC approach in Central and Eastern European Countries

In the framework of a comprehensive EU-project, E.V.A. cooperates with the Berlin Energy Agency collecting Austria’s and Germany’s experiences with EPC projects and passing them on to the new EU memberstates. The first steps of market development are jointly dealt with. These activities are therefore closely linked to those carried out in the framework of the energy partnerships.

Implementation of the “Buildings Directive”

On EU-level, the Buildings Directive laid the ground on EU-level for efficient energy use in buildings. The respective specifications of the Directive have to be transposed into Austrian national law in joint cooperation of the Federal and Provincial governments. E.V.A. provides its expertise regarding the respective topics of the Directive: construction-related regulations on the bases of integrated energy indicators, energy-pass as an instrument of consumer information, inspection of energy systems etc.

Support of the OIB-Working group “Heat Retention”

The OIB (Österreichisches Institut für Bautechnik) is a coordinative platform for the Provinces in the area of building industry. The working group “heat retention” aims at harmonising and developing the regulations for thermal and

energy-oriented renovations in the building sector. On behalf of OIB, E.V.A. works on the elaboration of a harmonised calculation method for energy indicators, including experiences from other EU countries out of the SAVE-project “European cooperation in relation to energy performance”.

Development of energy-efficient network-groups in hospitals

Based on experiences from the project “energy efficient universities”, an energy-network shall be established in hospitals covering the following focus points:

- *Exchange of information concerning “best practice” technologies and “best practice” organisational approaches*
- *Establishment of a bench marking system for energy-relevant costs*
- *Demandside oriented implementation of analyses*
- *Drawing up of energy reports*
- *Rapid and efficient implementation of selected energy efficiency measures*

This project is being implemented as SAVE project, together with partners from Norway (project leadership), Germany, Greece and Portugal.

Implementation of the NEC-Directive

The NEC-Directive (2001/81/EG) regulates by law a reduction of the NO_x and SO₂ emissions until the year 2010. A recent study of E.V.A. showed that a resolute implementation of the climate strategy in the household- and services-sector would result not only in the necessary reduction of greenhouse gases but also a in a considerable reduction of NO_x and SO₂ emissions. This is applicable despite the increasing market share for biomass as domestic fuel within the mix of energysources, as aspired in the climate strategy.

Projekte | Projects

- *Entwicklung der NO_x- und SO₂-Emissionen im Bereich Hausbrand (Leutgöb)*
- *Abschätzung der Entwicklung der NMVOC-Emissionen im Bereich Kleinverbraucher (Lang)*
- *Best Practice Beispiele für Energiedienstleistungen in öffentlichen Gebäuden (Leutgöb)*

Best Practise of Energy Services in Public Buildings – from Pilot Projects to Market Penetration

- Fachliche und organisatorische Vorbereitung und Umsetzung der Startmodule einer Aktion zur thermisch-energetischen Gebäudesanierung für private Dienstleistungsgebäude (Leutgöb)
- Sanierung im Wohnungseigentum (Hüttler)
- Benchmarking Nachhaltigkeit in der Wohnbauförderung der Bundesländer (Cervený)
- Ganzheitliche ökologische und energetische Sanierung von Dienstleistungsgebäuden (Hüttler)
- Energieeinsparcontracting in der Bundesgebäudebewirtschaftung – Informationstätigkeit nach innen und außen (Leutgöb)
- Energieeinsparcontracting in der Bundesgebäudebewirtschaftung – Expertenunterstützung bei der Umsetzung (Leutgöb)
- Entwicklung einer harmonisierten Berechnungsmethode für Energiekennzahlen, Schwerpunkt Wohngebäude (Leutgöb)
- Framework Innovations for Building Renovation (Hüttler)
- Impulse für die Wohngebäudesanierung (Hüttler)
- Energieeffizienznetzwerk für Dienstleistungsgebäude (Benke)
- Europäisches Netzwerk zur Förderung von Energietechnologien im Gebäudesektor (Leutgöb)
- Integrierte Planung bei der Gebäudesanierung unter Berücksichtigung der Lebenszykluskosten (Hüttler)

Integrated Planning for Building Refurbishment – Taking Life-Cycle-Costs into Account

- Energieeffiziente Beleuchtung in öffentlichen Gebäuden: Pilotprojekte für Intracting (Benke)

Testing and Dissemination of Public Internal Performance Contracting Schemes with Pilot Projects for energyefficient Lighting in Public Buildings

- Berechnungsmethoden für Energiekennzahlen in der EU (Leutgöb)

European Cooperation in Relation to Energy Performance

Energieeffiziente Produkte und Nutzerverhalten

Energieeffiziente Produkte

Der Arbeitsbereich „Energieeffiziente Produkte und Nutzerverhalten“ gewinnt wieder an Bedeutung, da nachfrageseitige Maßnahmen (DSM-Maßnahmen) vor dem Hintergrund der Klimaziele und der liberalisierten Energiemärkte wieder mehr ins Blickfeld rücken.

Energieeffizienzsteigerung vor allem bei elektrischen Geräten ist nach wie vor das zentrale Aufgabengebiet, wobei der gesamte Produktlebenszyklus ins Auge zu fassen ist. Denn bedingt durch den Trend zu immer größeren Geräten, besseren Geräteausstattungen und neuen Gerätearten, wird der Stromverbrauch weiter stark ansteigen, wenn nicht energieeffizienz-politische Maßnahmen gesetzt werden. Die wissenschaftliche Erarbeitung, Umsetzung und Begleitung derartiger Maßnahmen bilden die zentralen Anknüpfungspunkte der E.V.A.

Rolle der E.V.A.

Das Thema „Energieeffiziente Produkte“ wird stark von Aktivitäten und Maßnahmen der EU beeinflusst; treibende Kräfte dabei sind die effizienzpolitischen Instrumente der EU (Label, Mindeststandards etc.) und die daraus resultierende Umsetzung und Begleitung auf österreichischer Ebene. Die E.V.A. ist seit Jahren an der Durchführung und Erstellung von Studien beteiligt, die der EU als Entscheidungsgrundlagen bei der Erarbeitung ihrer Politiken dienen. Damit hat die E.V.A. auch Möglichkeiten, diese Politiken mitzugestalten und konnte sich als der österreichische Ansprechpartner im Bereich effizienter Produkte für die EU und internationale Partnerorganisationen etablieren.

Es wird auf ein gutes Zusammenspiel zwischen EU-Aktivitäten und nationalen Maßnahmen Wert gelegt, um Synergien optimal zu nützen. Österreichische Erfahrungen werden wieder in den europäischen Diskussionsprozess eingebracht, um so ein konzertiertes Weiterentwickeln der Instrumente und Maßnahmen zu ermöglichen.

Daneben setzt die E.V.A. weiterhin stark auf durchführungsorientierte Maßnahmen und Instrumente, um die Beschaffung und den Einsatz energieeffizienter Produkte voranzutreiben. Einerseits heißt das, die technologische Weiterentwicklung in Richtung energieeffizienter Produkte zu forcieren und die

Markteinführung dieser Produkte zu beschleunigen. Andererseits sollen die Endnutzer – beginnend bei der Kaufentscheidung bis hin zum energieeffizienten Betrieb – unterstützt werden. Besonderes Augenmerk wird zukünftig auf Produkte des gewerblichen Sektors gelegt.

Marktkonformität, Marktnähe und Vernetzung der Marktakteure spielen bei allen Aktivitäten der E.V.A. im Bereich energieeffizienter Produkte und des Nutzerverhaltens eine zentrale Rolle.

Marktanalyse zur Verbreitung und Nutzung der Energieeffizienzkennezeichnung Energy Star in Österreich

Mit der EU-Verordnung über ein gemeinschaftliches Kennzeichnungsprogramm wurde im Jahr 2001 die in den USA gängige freiwillige Produktkennzeichnung „Energy Star“ für – im Standbymodus – besonders Strom sparende Bürogeräte auch in der EU eingeführt und ist damit auch für Österreich relevant.

Eine von der E.V.A. im letzten Jahr durchgeführte Analyse des österreichischen Bürogerätemarktes zeigt, dass ca. 80% der am Markt verfügbaren Geräte – in einigen Gerätekategorien auch deutlich mehr – bereits Energy Star-konform sind und viele Modelle nur noch einen Bruchteil der in den Energy Star-Spezifikationen festgelegten maximalen Stromverbräuche aufweisen.

Während nur 26% der privaten Käufer Energy Star kennen, sind es bei Beschaffungsverantwortlichen in kommerziellen Dienstleistungsunternehmen und im öffentlichen Dienst 64%. Allerdings ist die Kenntnis des Labels noch nicht gleichzusetzen mit dessen Berücksichtigung in der Beschaffungspraxis. Nur 38% der privaten Käufer, die Energy Star kennen, geben an, diese Produktkennzeichnung auch bei Kaufentscheidungen zu berücksichtigen. Im kommerziellen Dienstleistungsbereich liegt dieser Wert bei 45% und im öffentlichen Dienst bei 32%.

Aus den Erhebungen in Handelsunternehmen ging hervor, dass das Verkaufspersonal dem Thema Energieeffizienz mehrheitlich gleichgültig gegenübersteht. Ein Großteil des Verkaufspersonals gibt an, die Energieeffizienzkennezeichnung Energy Star zu kennen, messen dem Label als Kaufkriterium oder Kaufentscheidungshilfe jedoch keine größere Bedeutung bei.

Die Ergebnisse der Studie zeigen deutlich, dass das Energy Star-Label in der aktuellen Form technologisch in überwiegendem Ausmaß überholt ist, und als wirksame Kauforientierungshilfe kaum eine Rolle spielt.

Notwendige Schritte auf dem Weg zu einer wirksamen Produktkennzeichnung

Soll Energy Star zukünftig als herausragende Produktkennzeichnung für den europäischen und österreichischen Markt propagiert werden, so ist es zunächst erforderlich, die Spezifikationen marktkonform und der technologischen Entwicklung entsprechend zu überarbeiten. Erklärtes Ziel von Energy Star ist es, dass nur ca. 20% der am Markt verfügbaren Geräte die hohen technischen Spezifikationen erfüllen. Es wird daher notwendig sein, einen pragmatischen Ansatz für eine sehr dynamische Vorgehensweise zum Update der Spezifikationen zu entwickeln.

Darüber hinaus ist es wesentlich, dass Energy Star künftig zusätzlich zum Standby-Verbrauch auch den Verbrauch der Geräte im Betriebsmodus berücksichtigt. Nur dann kann korrekterweise von einem Label für energieeffiziente Geräte gesprochen werden.

Grünes Licht für energieeffiziente Gemeinden und Unternehmen

Die EU sieht im Informationsmangel, im unterschätzten Energieverbrauch von Licht sowie in bestehenden Vorbehalten gegenüber neuen Beleuchtungstechnologien wesentliche Hürden für einen stärkeren Einsatz von energieeffizienter Beleuchtung. Dass gerade im Bereich der Beleuchtung erhebliche Effizienzpotenziale bestehen, soll daher stärker ins Bewusstsein gebracht werden. So lassen sich durch optimierte Planung und gleichzeitige Verwendung energieeffizienter Beleuchtungstechnologien meist die Anschlussleistung halbieren, die Beleuchtungsqualität und -stärke verbessern und die Stromkosten erheblich reduzieren.

Um dieses Komfort- und Energiepotenzial zu realisieren, wurde von der EU – nach dem Vorbild des amerikanischen GreenLight-Programms – das EU GreenLight-Programm ins Leben gerufen. GreenLight ist ein freiwilliges Programm, in dem sich Gemeinden, Organisationen oder Unternehmen verpflichten, die Beleuchtung überall dort zu modernisieren, wo die Investitionen wirtschaftlich gerechtfertigt sind. In Österreich koordiniert die E.V.A. im Auftrag der EU dieses Programm. 2003 konnten die Städte Salzburg und Kufstein als GreenLight-Partner und namhafte Unternehmen aus der Beleuchtungs- und Energiebranche als Unterstützer gewonnen werden.

Appliances and Consumers' Behaviour

Energy efficient appliances

The area "Energy Efficient Appliances & Consumer Behaviour" is anew gaining in importance, given that demand side measures (DSM-measures) are increasingly coming to the fore against the background of climate-targets and the liberalised energy markets.

Increase of energy efficiency, particularly with electric devices, remains the main focus whereupon the whole product life cycle must be taken into consideration. In consequence of the trend towards ever larger and better equipped devices and new device-types, the consumption of electricity will continuously increase unless energy efficient measures are taken. The scientific elaboration, implementation and monitoring of such measures are E.V.A.'s main activities in that regard.

The role of E.V.A.

The topic "energy-efficient appliances" is mainly influenced by EU activities and measures, the driving force herein being the efficiency related instruments of the EU (labels, minimum standards, etc.) and the respective implementation and monitoring in Austria.

E.V.A. has participated in studies that serve as basis for decisions of the European Union concerning the development of its respective policies. By conducting and implementing these studies, E.V.A. has been able to actively participate in the development of these policies and to establish itself as the Austrian contact in appliances-related questions for both the EU and international partner organisations.

Apart from studies, E.V.A. strongly relies on implementation-oriented measures and instruments capable of supporting potential users in the purchase and use of energy efficient appliances. On the one hand, E.V.A. attempts to speed up the further technological development of energy-efficient appliances and to accelerate their introduction onto the market. On the other hand, support is offered to endusers, from their decision to an energy-efficient purchase to an energy-efficient usage of the appliance. In the future, special emphasis will be laid on the industrial sector.

Market conformity, market proximity and networking play a central role in all of E.V.A.'s activities with regard to energy-efficient appliances.

Market analysis preparing the dissemination and utilisation of the “Energy star” label in Austria

In consequence of the EU regulation about energy-efficient labelling programme for the community in 2001, the voluntary US labelling programme “Energy star” for energy saving office equipment in standby mode has been introduced into the EU and is therefore relevant also for Austria.

An analysis of the Austrian market for office equipment, conducted by E.V.A. in the last year, showed that approx. 80% of the available appliances on the market are already conform with the specifications of the “Energy star” (in some areas even considerably more). Already now, many type consume much less than the maximum allowed, according to the specifications. Merely 26% of the private buyers know “Energy star”, whereas 64% of procurement-officers in private service companies and the public service do. Knowing the label, however, does not necessarily mean making use of it in the procurement process. Only 38% of the private buyers who know “Energy star” consider this label relevant for their buying-decision, in the commercial service sector 45% and in public service 32%.

The field research clearly showed that the majority of the sales personnel is quite indifferent towards the topic of energy efficiency, and despite knowing the energy-efficiency-label “Energy Star”, they don’t ascribe importance to the label as criterion for buying or as decision guidance.

This study has undoubtedly proven that the “Energy star” label in its present form is technologically out-dated, and therefore cannot be considered as an effective tool for buying decisions.

Necessary steps towards an effective product labelling

If “Energy Star” shall be promoted as an outstanding product labelling for the European and Austrian market, it is necessary to revise the specifications conform to the local market and the technological development. According to present “Energy star” targets, only 20% of all appliances on the market should fulfil its technical specifications. It will therefore be necessary to develop a pragmatic approach for a dynamic proceeding to update the specifications.

Furthermore it is necessary that in the future, "Energy star" does not only focus on the consumption in standby mode, but also on the consumption in operation. Only then you will justly call it a label for energy-efficient appliances.

Green light for energy efficient Communities and Enterprises

The EU sees the main obstacles for a wider use of energy efficient lighting in lack of information, in the underestimated energy consumption of lighting and in reservations towards newer lighting-technologies.

To realise this potential of comfort and energy, the EU initiated the EU GreenLight Programme (after the American GreenLight programme). GreenLight is a voluntary programme, where communities, organisations or enterprises commit themselves to comprehensive modernisations of lighting, where the investment can be justified under the economic point of view. E.V.A. is the Austrian Coordinator for this programme on behalf of the EU. In 2003 the cities of Salzburg and Kufstein as well as some leading companies from the lighting & energy sector have joined the GreenLight Programme as partners and endorsers.

Projekte | Projects

- *Energy Efficiency and Certification of Central Air Conditioners (Benke)*
 - *Technologiebroschüre über Öl-Brennwert (Benke)*
 - *Unterstützung des Energy Star-Programmes in Österreich (Schäppi)*
 - *European GreenLight (Benke)*
 - *Procurement für äußerst energieeffiziente Haushaltsgeräte (Ritter)*
 - *Energieeffiziente Bürogeräte für europäische Universitäten (Benke)*
 - *Energieetikettierung von Haushaltsgeräten im Einzelhandel in Tschechien, der Slowakei, Slowenien, Ungarn und Polen (Sedmidubsky)*
 - *Markttransformation energieeffizienter Geräte und Produkte mit Hilfe eines Geräteinformationssystems (Ritter)*
 - *Entwicklung und erfolgreiche Marktdurchdringung öko-effizienter Kühl- und Gefriergeräte für den kommerziellen Bereich (Schäppi)*
-

Mobilität

Mobil mit weniger Energie!

Unter diesem Leitbild laufen die Aktivitäten der E.V.A. im Mobilitätsbereich. In den letzten Jahren hat sich der Schwerpunkt der Aktivitäten der E.V.A. in Richtung Umsetzungsbegleitung entwickelt. Nach dem Motto „Wir kennen die Maßnahmen, machen wir uns an die Umsetzung“ betreut die E.V.A. Projekte und Programme, die Mobilität mit weniger Energie ermöglichen. Die Ansätze in der Verkehrspolitik werden im Lichte der Energieeffizienz, der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes verstärkt und um energiespezifische Maßnahmen (Flottenverbrauch, ökonomische Fahrweise, Beschaffung etc.) ergänzt. Aus diesen Überlegungen heraus wurden fünf Schwerpunktbereiche entwickelt, in denen die E.V.A. bereits aktiv ist oder künftig Profil gewinnen will.

- Mobilitätsmanagement ist ein Sammelbegriff für Maßnahmen, die eine intelligente Nutzung der vorhandenen Infrastruktur erreichen wollen. Ziel ist dabei die Vermeidung von Verkehr und die Verlagerung auf umweltverträgliche Verkehrsmodi. Mobilitätsmanagement ist quasi die Software zur Hardware Infrastruktur. Die meisten Maßnahmen sind rasch und zu vergleichsweise geringen Kosten durchführbar. Mit dem Netzwerk Mobilitätsmanagement Österreich (www.nemo.at) als Teil der European Platform on Mobility Management (EPOMM) steht dazu eine umfassende interaktive Informationsplattform zur Verfügung.
- Kauf- und Fahrverhalten: Der zweite Schwerpunkt der Arbeiten in der E.V.A. ist auf die Beeinflussung des Kauf- und Fahrverhaltens gerichtet. Im Jahr 2001 starteten die zwei dreijährigen Projekte ECO-DRIVING – die Verbreitung der intelligenten Fahrweise und CLASE – die Begleitung der Einführung der Verbrauchsauszeichnung für Neuwagen.
- Markteinführung: Zur Markteinführung von neuen Mobilitätsdienstleistungen bedarf es der Forschung und der Schaffung von Nischenmärkten, in denen sich die neuen Produkte entwickeln können.
- Rahmenbedingungen: Die Wirtschaftlichkeit und damit auch die Umsetzungsgeschwindigkeit von Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen hängen stark von den Rahmenbedingungen ab. 2003 unterstützte die E.V.A. die NÖ Landesregierung bei der Erstellung des NÖ Klimaprogramms 2004–2008. Darin wurden für alle Sektoren (Energie, Verkehr, Landwirtschaft etc.) konkrete Klimaschutzmaßnahmen formuliert.

- Information und Networking: E.V.A.-mobil, das sanfte.mobilität.netzwerk der E.V.A., ist eine mailing list mit ca. 250 AbonnentInnen, auf der in unregelmäßigen Abständen Informationen zum Thema „Sanfte Mobilität“ verschickt werden, z.B. Konferenzhinweise, neue interessante Links oder Berichte von relevanten Veranstaltungen. In Kooperation mit dem Technischen Museum Wien und der ÖAMTC-Akademie wurde 2003 für die – mit wechselnden Themen über ein Jahr laufende – Ausstellung „Mensch in Bewegung“ im Technischen Museum der Ausstellungskatalog „Energie & Mobilität“ erstellt.

Auf europäischer Ebene ist die E.V.A. sowohl in der „Working Group on Transport“ des europäischen Energieagenturennetzwerks EⁿR vertreten als auch in der „Expert Group on Energy Issues in Transport“ im Rahmen des OPET-Netzwerks. Ziel ist es, Strategien zur Erreichung der in EU-Grün- und Weißbüchern zu Energie und Mobilität festgeschriebenen Ziele zur Energieeffizienz zu erarbeiten. Beide Netzwerke ermöglichen rasche Recherchen und gemeinsame Aktionen sowie Projekte zu spezifischen Mobilitätsthemen.

Für die folgenden Jahre sind mehrere Projekte unter dem Schlagwort „Know-how-Transfer“ geplant. So sollen einerseits die im Projekt ECO-DRIVING Europe gewonnenen Erkenntnisse zur ökonomischen Fahrweise zum Aufbau standardisierter Ausbildungsangebote beitragen. Andererseits sollen die im Projekt CLASE erarbeiteten Ergebnisse zur Verbraucherinformationen beim Kauf von Neuwagen an die Beitrittsstaaten herangetragen werden. Die Stärkung lokaler Energieagenturen und anderer lokal und regional agierender Netzwerke sowie lokaler Verwaltungen bezüglich nachhaltiger Mobilität ist Ziel eines weiteren geplanten EU-Projekts.

Please SMILE – Nachhaltige Mobilität im Web!

Als Ergebnis der EU-Projekte „Sustainable Mobility Initiatives for the Local Environment“ – SMILE und „Car Labelling Saves Energy“ – CLASE stehen zwei Internetapplikationen zur Verfügung, die einerseits gute Praktiken zu nachhaltigen Mobilitätsmaßnahmen auf lokaler Ebene aufzeigen (www.smile-europe.org), andererseits eine Entscheidungshilfe beim Kauf energieeffizienterer Neuwagen bieten sollen (www.autoverbrauch.at).

Im Projekt ECO-DRIVING Europe (www.ecodrive.org) hat die E.V.A. als Projektkoordinator Initiativen zur Verbreitung der intelligenten Fahrweise aus ganz Europa gesetzt. Ein Video und ein PC-Spiel dienen einerseits als

Lehrmittel für die Fahrschul(lehrer)ausbildung und andererseits als „Teaser“ für jüngere AutofahrerInnen. Die im Rahmen des Projekts propagierte Fahrweise ist der modernen Motorentechologie angepasst und spart durch niedertouriges Fahren im Schnitt nicht nur 10% Treibstoff, sondern erhöht auch die Verkehrssicherheit und reduziert die Lärmbelästigung beträchtlich.

Mobility

Getting around using less energy

This is the maxim for E.V.A.'s activities in the field of mobility. During the last years the focus of E.V.A.'s activities has shifted towards supporting the implementation of mobility-related measures. Under the motto "We know the measures, so let's implement them", E.V.A. provides assistance for projects and programmes aiming at maintaining mobility while simultaneously reducing energy consumption. Added weight is given to the respective approaches in transport policy relating to energy efficiency and climate protection and to supplementing them with energy-specific measures (vehicle pools, economic driving behaviour, procurement, etc.). In the light of these considerations, five key areas were defined in which E.V.A. is already active or intends to improve its image in the near future:

- *Mobility management: Is a comprehensive term for measures aimed at promoting the intelligent use of the existing infrastructure. In this context, the main objective is to avoid traffic and to realise a shift towards environmentally compatible modes of transport. Most measures can be implemented very quickly and at comparatively low costs. The Network Mobility management (www.ne-mo.at), as part of the European Platform on Mobility Management (EPOMM) provides an extensive interactive and informative platform for this purpose.*
- *Purchasing patterns and driving behaviour: The second key area of E.V.A.'s activities focuses on influencing purchasing patterns and driving behaviour. In 2001, two projects were launched, that will both end in 2004: ECO-DRIVING – propagating economical driving behaviour – and CLASE – supporting the introduction of fuel economy labels for new vehicles.*

- *Market introduction: The introduction of new mobility services to the market also requires research and the creation of niche markets, where new products can be developed.*
- *Framework conditions: Economic efficiency and thus the implementation rate of measures for the reduction of CO₂ emissions depend to a large extent on the applicable framework conditions. In 2003, E.V.A. was actively supporting the provincial government of Lower Austria with the creation/development of the Climate Programme 2004–2008, which formulates concrete climate protection measures for all sectors (energy, traffic, agriculture etc.).*
- *Information and Networking: “E.V.A.-mobile” is E.V.A.’s “sustainable mobility network” and comprises a mailing list of approximately 250 subscribers who receive information concerning “sustainable mobility” from time to time, e.g. conference notes, interesting new links and reports on relevant events. In cooperation with the Technisches Museum Wien and the ÖAMTC-academy, E.V.A. prepared the catalogue “energy & mobility” for the exhibition “Man in motion” which lasted one year and was dedicated to varying topics related to mobility.*

On European level, E.V.A. participates in the “Working Group on Transport” of the European Energy Network EⁿR and in the “Expert Group on Energy Issues in Transport” in the framework of the OPET Network. The aim is to work on strategies how to reach the targets for energy efficiency, as specified in the Green and White Papers on energy and mobility of the EU. Both networks enable fast research and joint actions as well as projects on particular topics of mobility. For the coming years, more projects are planned under the motto “know-how transfer”. On the one hand, insights about economic driving behaviour from the project ECO-DRIVING Europe shall contribute to the development of standardised training-programmes. On the other hand, the results on consumer-information for the purchase of new vehicles, developed under the CLASE project, shall be distributed in the accession countries of the EU. Another EU-project to come aims at strengthening sustainable mobility within local energy agencies and other local and regional active networks, as well as local administrations.

Please SMILE – sustainable mobility in the Web

The EU-projects “Sustainable Mobility Initiatives for the Local Environment –

SMILE” and “Car Labelling Saves Energy – CLASE” resulted in the development of two internet-applications. On the one hand, they shall display best-practices in sustainable mobility-measures on local level (www.smile-europe.org), and on the other hand offer decision guidance for the purchase of new vehicles (www.autoverbrauch.at).

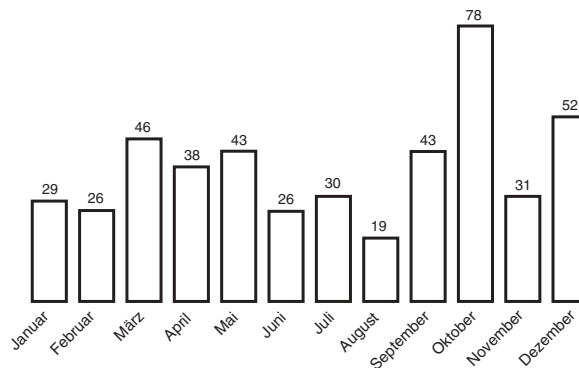
In the project ECO-DRIVING Europe (www.ecodrive.org), E.V.A. is project coordinator and initiated measures to promote intelligent driving behaviour in Europe. A video and a PC-game serve both as teaching aids for students & instructors in driving schools and as “gateway drug” for young drivers. This project aims at promoting a driving style that is adapted to the modern engine technology. It saves up to 10% sprit through smooth and safe driving at lower engine revolutions, increases the road safety and reduces noise pollution to a considerable extent.

Projekte | Projects

- Evaluierung der Wirksamkeit der Bestimmungen der Richtlinie 1999/94/EG bzw. des PKW-VIG in Österreich (Raimund)
 - *Sustainable Mobility Initiatives in Local Environment – SMILE* (Raimund)
 - *ECO-DRIVING Europe - Building the frame for a European Market for Ecodriving* (Fickl)
 - Effizienzpickerl für Autos: Unterstützung der Umsetzung der EU-Richtlinie CLASE (Raimund)
 - Teilnahme an der Co-OPET Expertengruppe für Energieeffizienzthemen im Verkehr (Raimund)
 - E.V.A. mobil – das sanfte.mobilität.netzwerk (Fickl)
-

Öffentlichkeitsarbeit | *E.V.A.'s Public Presence*

E.V.A. Medienpräsenz 2003



Im Jahr 2003 wurde die E.V.A. mehr als 450 Mal explizit in den verschiedensten österreichischen Medien genannt (vgl. Abbildung¹). Und auch diesmal war die E.V.A. wieder mit der ganzen Bandbreite ihres Themenspektrums medial präsent.

Nicht erfasst werden vom Observer natürlich die zahlreichen Medienbeiträge, in denen JournalistInnen Hintergrundinformationen bei den E.V.A.-MitarbeiterInnen eingeholt bzw. die umfangreiche E.V.A. Website als Recherchegrundlage genutzt haben, ohne die E.V.A. als Quelle zu nennen.

Veranstaltungen & Vortragstätigkeit

Um immer auf dem aktuellsten Informationsstand zu bleiben bzw. diesen auch vor relevanten Foren vermitteln zu können, haben die E.V.A.-MitarbeiterInnen im vergangenen Jahr an mehr als 130 energierelevanten Veranstaltungen teilgenommen, über 90 Vorträge gehalten und bei zahlreichen Gelegenheiten als Chairs, Jurymitglieder oder Podiumsdiskussionsteilnehmer fungiert. Knapp 20 Veranstaltungen hat die E.V.A. im Jahr 2003 selbst bzw. mitorganisiert.

energy – Die Zeitschrift der Energieverwertungsagentur

Die Zeitschrift *energy* versteht sich als Plattform, auf der relevante Akteure aus dem In- und Ausland zu energiespezifischen Themen Stellung nehmen. Ein

1) Quelle: Observer Medienbeobachtungsdienst. Anmerkung: Bei der Berechnung der „Erfolgsmeldungen“ durch den Observer Medienbeobachtungsdienst kann es zu Mehrfachnennungen von Beiträgen kommen (z.B. durch die gesonderte Zählung der Bundesländer-Ausgaben einer Tageszeitung). Demgegenüber stehen jedoch zahlreiche veröffentlichte Beiträge, die vom Observer Medienbeobachtungsdienst nicht erfasst wurden.

möglichst breites Spektrum an GastautorInnen gewährleistet die pluralistische Darstellung von Problemfeldern und bietet vor allem auch E.V.A.-Mitgliedern die Möglichkeit, ihre zum Teil sehr unterschiedlichen Standpunkte vor einem relevanten Forum zu artikulieren. Die Schwerpunkte des vergangenen Jahres:

„Die Beitrittskandidaten kommen“ – Unter diesem Motto nahm die erste Ausgabe 2003 die Energiesituation in den Ländern Mittel- und Osteuropas unter die Lupe und gab Denkanstöße, wie Probleme aus heutiger Sicht als Chancen für zukünftige Entwicklungen und Projekte gesehen werden können.

Besonders reißenden Absatz fand die *energy*-Nummer 2, die sich der neuen EU-Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und ihrer Umsetzung in Österreich widmete. Sie war trotz erhöhter Auflage binnen kürzester Zeit vergriffen.

Das dritte *energy* stand ganz im Zeichen der Ergebnisse der großangelegten E.V.A.-„Machbarkeitsstudie 4% Ökostrom bis 2008“: Auf mindestens 1.000 GWh schätzt die E.V.A. das wirtschaftlich darstellbare Potenzial für die Ökostromerzeugung aus fester Biomasse, zu dessen Ausschöpfung sie die Schaffung eines „Aktionsprogramms Energieholz“ empfiehlt.

Mit dem Schwerpunkt „Versorgungssicherheit“ – einem Thema, mit dem sich die E.V.A. in den kommenden Jahren verstärkt auseinandersetzen wird – eröffnete die E.V.A. die aus ihrer Sicht notwendige breitangelegte Diskussion der nicht zuletzt aufgrund der jüngsten Blackouts aktuellen Fragestellung, wie Österreich seine Energieversorgung kurz-, mittel- und langfristig sicherstellen kann.

Neben diesen thematischen Schwerpunkten berichtete *energy* auch heuer wieder über aktuelle Entwicklungen rund um die Themenfelder Energiewirtschaft, Erneuerbare, Europa, Gebäude, Geräte, Industrie & Gewerbe, Innovation, Mittel- & Osteuropa und Mobilität. Zusätzlich zu den gedruckten Ausgaben wurde *energy* wie üblich auch auf der E.V.A.-Website veröffentlicht: www.eva.ac.at/publ/energy/index.htm

E.V.A. Website

Die fraglos erfolgreichste und beliebteste Kommunikationsschiene der E.V.A. stellt nach wie vor die E.V.A.-Website dar. Die E.V.A. nutzt nun bereits seit sechs Jahren intensiv die Möglichkeiten, die das Medium Internet bietet: Neben den Mitgliedern und langjährigen Partnern hat das Internet neue

Zielgruppen und Partnerschaften erschlossen. In keinem anderen Medium kann die Arbeit der E.V.A. in einer vergleichbaren Breite und Tiefe präsentiert werden. Die Zahlen sprechen für sich: derzeit wird auf die beinahe 1500 Seiten der E.V.A. Website sowie die 400 Publikationen in etwa 1.300 Besuchersitzungen pro Tag zugegriffen. Pro Monat ergibt das rund 200.000 Seitenimpressionen. Zusätzlich werden über mehrere Mailinglisten derzeit mehr als 3000 AbonentInnen regelmäßig mit aktuellen Informationen und Veranstaltungshinweisen versorgt.

Die Website berichtet über Aufgaben und Ziele der E.V.A., ihre Projekte, Mitglieder, MitarbeiterInnen, bietet Dokumente zum Herunterladen sowie einen Veranstaltungskalender an, und stellt mit ihrer ausführlichen Link-Sammlung den geeigneten Ausgangspunkt für jede energiebezogene Recherche im Web dar.

Für etliche E.V.A. Projekte stellt das Internet bereits die zentrale Informations- bzw. Marketingschiene dar und trägt damit dem Umstand Rechnung, dass das „WorldWideWeb“ im Bereich der wissenschaftlichen Arbeit zum zentralen Kommunikations- und Recherchemedium geworden ist. Beispiele solcher zum Teil recht umfangreichen Projektwebsites bzw. Internetprojekte sind energytech.at, die des Klimaschutzprogrammes Wien, des Wettbewerbs „Innovative Mobilitätsdienstleistungen“, der Ausschreibungen zum „Haus der Zukunft“, „Fabrik der Zukunft“ und „Energiesysteme der Zukunft“ im Impulsprogramm Nachhaltig Wirtschaften, ecodrive.org, bioheat.info, EnergieSparFörderungen & EnergieBeratung in Österreich, Anbieterverzeichnis Contracting und viele mehr.

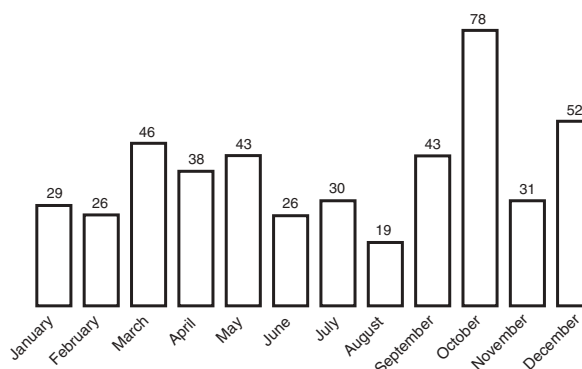
Damit bietet die E.V.A. Website neben der Darstellung nach außen zusätzlich ein vielgenutztes internes Archiv an Informationen sowohl für den Eigenbedarf als auch für die rasche Weitergabe an Interessierte.

Veranstaltungsreihe „Energiegespräche“

Seit einigen Jahren organisiert die E.V.A. gemeinsam mit dem Institut für Energiewirtschaft eine Veranstaltungsreihe für EnergieexpertInnen. Die seit dem Jahr 2000 sehr erfolgreich laufende Zusammenarbeit mit dem Technischen Museum Wien hat den Energiegesprächen nicht nur einen ausgesprochen attraktiven Rahmen inmitten der Energieausstellung des Museums beschert, sondern auch die Basis für weitere vielversprechende Kooperationen im Energiebereich eröffnet. Auch die damals eingeführte

Marketingschiene für die Veranstaltungsreihe hat sich bereits mehr als bewährt: Eine eigene Website und eine Mailingliste informieren regelmäßig über Termine und Themen. Die vier diesjährigen Termine, die sich den Themen „Klimaschutzziele und Verkehr“, „Emissionshandel – Von der Idee zur Umsetzung“, „Die EU-Gebäuderichtlinie und ihre Umsetzung in Österreich“ und „Wasserstoff, ein Energieträger der Zukunft?“ widmeten, lockten wieder zahlreiche Interessierte aus den unterschiedlichsten Bereichen – darunter auch die Medien – an. Die einzelnen Referate stehen auf der Energiegespräche-Website kostenlos zum Download bereit.

E.V.A. in the media 2003



In 2003 E.V.A. was mentioned in different Austrian media more than 450 times, comprising the whole range of topics. Beyond that there were as usually numerous items in newspapers or on TV being based on information and data provided by E.V.A.-experts or E.V.A.-website.

Event management & lecturing

Being the national energy agency E.V.A. is expected to stay up-to-date in energy-relevant topics, both for internal and for dissemination reasons. Therefore, E.V.A. experts have participated in more than 130 energy-relevant events, held approx. 90 lectures and acted as Chairs, Members of Jury or panellist at various occasions. In 2003, about 20 events have been organised by E.V.A. on its own or together with others.

energy – the magazine of the Austrian Energy Agency

The magazine energy wants to be a platform for national or international players expressing themselves and discussing particular energy related issues. The wide range of guest-writers guarantees a manifold presentation of hot topics.

In 2003, the emphasis laid on the following topics:

Under the motto “The preaccession countries are coming”, the first edition of energy examined the energy situation in Central and Eastern European Countries in detail, but also provided thought-provoking impulses how to transform difficulties from today into opportunities for future development and projects.

Especially the 2nd edition of energy, dedicated to the new EU-directive about energy efficiency in buildings and its implementation in Austria, was a best-seller and was sold out almost immediately, despite its increased edition.

The 3rd edition was dominated by the results of the extensive feasibility study “4% green electricity until 2008”: E.V.A. estimated the economic potential for the green electricity production out of solid biomass and formulated recommendations to create an “action programme energy-wood”, in order to fully use this potential.

With “security of supply”, E.V.A. opened a wide discussion on how Austria can secure its energy supply on a short-, medium- and long-term basis. Through the recent blackouts, the importance of this topic has increasingly grown in the immediate past, and will remain one of E.V.A.’s main activities.

Furthermore, energy reported also this year about recent development in the areas energy industry, Renewable Energies, Europe, Buildings, Energy Efficient Appliances, Innovations, Central & Eastern Europe and Mobility.

In addition to its printed version, energy is also published on the E.V.A. website: www.eva.ac.at/publ/energy/index.htm

E.V.A. website

Without any doubt, the website of E.V.A. (www.eva.ac.at) represents E.V.A.’s most successful and popular means of communications. For the last six years, E.V.A. has been using the opportunities offered by the World Wide Web, which contributed to approaching additional target groups, next to E.V.A.’s existing members and longterm partners.

No other medium can present the activities of E.V.A. in such amplitude and depth: Everyday, the 1500 sites containing website and its around 400 publications are visited around 1.300 times. This culminates to around 200.000 side impressions per month. Various mailing lists inform further 3000 subscribers about recent news and upcoming events.

The E.V.A. website informs about the mission of E.V.A., its projects, members, employees, offers downloads of various documents as well as an events-calendar. The extensive link-list makes the E.V.A. website to the ideal starting point for every energy-related research in the World Wide Web.

The internet can be considered as the central information and marketing medium for many projects and underlines the trend that the World Wide Web has grown to be the central communications and research medium in the scientific community. E.V.A. is mandated with the support of the following project websites and internet projects:

register energytech.at, the Vienna climate protection programmes, the competition "innovative mobility-services", the call for tenders in the framework of the impulse programme "Technologies for Sustainable Development", such as "Building of Tomorrow", "Factory of Tomorrow" and "Energy systems of Tomorrow", as well as www.ecodrive.org, www.bioheat.info, Subsidies for Energy-saving, energy consulting in Austria, an online of contractors etc.

The E.V.A. website can thus be considered both as marketing-tool and as a well-used internal archive full of information for own use and for dissemination to interested parties.

"Energy talks" – a series of events

In the last years, E.V.A. together with the Institute for Energy Industry organised the "Energy talks", a series of events for energy experts. A successful cooperation with the Technisches Museum Wien has not only provided a very attractive location for the "energy talks" amidst the energy-exhibition of the museum, but also laid the ground for further promising cooperation in the energy sector. The initially introduced marketing strategy has more than once proved successful. A website and a news letter regularly inform about date and topics of the next "energy talks". This year, the topics ranged from "Climate protection targets and Transport", "Emission trading – from the idea to the implementation", "The EU Building Directive and its implementation in Austria" to "Hydrogen, energy source of Tomorrow?" and again attracted

various interested parties, including representatives of the media. The individual presentations can be downloaded free of charge from the website of the “energy-talks”.

Projekte | Projects

- Die E.V.A. Website <http://www.eva.ac.at> (Brand)
 - energy, die Zeitschrift der Energieverwertungsagentur (Amann)
 - Die Energiegespräche <http://www.eva.ac.at/energiegespraeche> (Stenitzer)
-